MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

204 (3.5.1901) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-89978

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821. Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Inserate: Die Colonel-Zeile . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklamen-Zeile . 60 „ Einzel-Nummern . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das Mannheimer Journal ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 204. Freitag, 3. Mai 1901. (Mittagblatt.)

Deutscher Reichstag.

83. Sitzung vom 2. Mai. (Schluß.)

Richter (fr. Vp.) führt aus, der Musikring sei die eigentliche treibende Kraft zur Erhöhung der Schutzfrist. Es sei eine vollständig falsche Darstellung sowohl seitens des Staatssekretärs als auch des Abg. Esche gegeben worden. Der Verein deutscher Musikalienhändler und der allgemeine deutsche Musikverein thaten sich 1898 zu einer Centralanstalt der Musik zusammen. Nun sagt der Staatssekretär: Herr v. Hasse wollte das Heft in der Hand behalten, daran sei die Sache gescheitert. Das ist von Anfang an unrichtig. Der Vorstand sollte aus 4 Verlegern und 4 Componisten bestehen. Darauf wurde eine besondere Genossenschaft der Componisten gegründet, und schließlich kam ein Vergleich zu Stande, daß in den Vorstand 2 Componisten und 3 Verleger gewählt werden. Der Staatssekretär hat hier etwas vollständig Falsches behauptet. Die Componisten waren in Hasses Genossenschaft besser gestellt als in einer besondern Organisation. Man hat nicht umsonst diesen Paragraphen den „Costmapanagraphen" genannt, denn die einzige Componistenfamilie, die Vortheile von ihm hatte, war die Wagnerfamilie, und doch läuft die Schutzfrist für diese bis 1913. Als konservativer Mann kann ich Ihnen nur empfehlen, die Schutzfrist auf 30 Jahre zu bemessen.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Der Abgeordnete Richter hat heute die ganze Frage verschoben. Er will den Componisten nicht zugestehen, sich zu ihrem Schutze zu organisiren. Er konstruirte einen Gegensatz zwischen Verleger und Urheber. Zwischen diesen ist eine vollständige Einigung und Verständigung erzielt. Was die Frage selbst anlangt, so handelt es sich darum, ob der Vortheil den Hinterbliebenen oder den Verlegern zufallen soll. Das ist die Grundfrage und die Entscheidung darüber eigentlich nicht zweifelhaft. Die Einwände Richters enthalten nichts Neues. Sie sind 100 Jahre alt und aus der Rumpelkammer hervorgeholt.

Dietz (Soc.): Die Sozialdemokraten würden geschlossen gegen die Verlängerung der Schutzfrist stimmen, und wenn diese angenommen wird, gegen das Gesetz überhaupt. Traeger (fr. Vp.): Bei der Verlängerung der Schutzfrist auf 50 Jahre handelt es sich um ein Compromiß zwischen den Anschauungen über geistiges Eigenthum. Man solle das Urheberrecht wie das Eigenthumsrecht behandeln und kein Heimfallrecht zu erneuern suchen.

(In Folge der durch das Wolff'sche Bureau verbreiteten Nachricht von der Einberufung beider Häuser des Landtages herrscht große Erregung im Hause; überall sieht man Gruppen von Abgeordneten in lebhafter Unterhaltung.)

Staatssekretär Dr. Nieberding: Es sei ihm absolut nicht bekannt, daß Frau Wagner oder ein anderes Mitglied der Familie Wagner beim Reichskanzler gewesen sei. Schrempf (kons.): Seine Partei werde einstimmig für eine Schutzfrist von 50 Jahren stimmen.

In namentlicher Abstimmung über den Antrag Esche stimmen von 231 Abgeordneten für den Antrag 107, gegen ihn 123 bei einer Stimmenthaltung. Er ist also abgelehnt.

Einige Paragraphen werden ohne Debatte erledigt. Im weiteren Verlaufe begründet Abg. Fischer (Soc.) einen Antrag Albrecht auf Einführung eines § 39a, betreffend Aufhebung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse. Müller-Sagan (freis. Volksp.) begründet seinen Antrag auf Einführung eines § 39a, wonach die Paragraphen, die unter das Gesetz fallen, nicht nach dem fliegenden Gerichtsstand zu beurtheilen sind. Spahn (Centr.) bittet, beide Anträge abzulehnen.

Staatssekretär Dr. Nieberding schließt sich dem an. Der bisherige Verlauf berechtige zu der Hoffnung, daß die Regierungen in nicht zu langer Zeit mit Vorschlägen an den Reichstag herantreten werden, die die bisherigen Uebelstände zu beseitigen bezwecken. Für die Regierung sei das Gesetz mit dem § 39a unannehmbar.

Die beiden Anträge wurden abgelehnt. Das Gesetz wird ohne weitere Erörterung angenommen. Morgen 1 Uhr: Invaliditätsfürsorge und Petitionen.

Worte oder Thaten?

Der Worte sind um die Kanalvorlage übergenug gewechselt. Man athmet ordentlich auf, in dieser Angelegenheit etwas ankündigen zu hören, was nach einer That aussieht, mag sie sein wie sie will. Die Kanalgegner hatten die Abstimmung — gleichbedeutend mit Ablehnung — in der Kommission als nahe bevorstehend angekündigt. Auch das wäre eine klärende That gewesen; wenn auch keine ruhmreiche, immer doch eine That. Da hat in letzter Stunde auch die preußische Regierung ihre unendliche Langmuth abgeschüttelt und sich gleichfalls zu etwas aufgerafft, das eine That — bedeuten kann. Graf Bülow hat offenbar sofort nach der Rückkehr des Kaisers dessen Einwilligung zu weiterm Handeln eingeholt und alsdann die Minister zu einer vertraulichen Berathung zusammengerufen. Ihr Ergebniß ist die Einberufung beider Häuser des preußischen Landtages auf heute Abend 6 Uhr zu einer gemeinsamen Sitzung. Dieser Entschluß war die Sensation des gestrigen Tages, die im Landtage wie im Reichstage alsbald jedes andere Thema in den Hintergrund drängte.

Was hat die beschlossene Maßnahme zu bedeuten? Zuerst und vor Allem: daß die preußische Regierung keine Lust hat, sich eine empfindliche Niederlage ein zweites Mal bestätigen zu lassen; sie verzichtet auf die Abstimmung in der Kanalvorlage. Und weiter? Schluß des Landtages oder Auflösung? Man neigt ziemlich allgemein der Ansicht zu, der Landtag solle nur geschlossen werden. Daß es dabei sein Bewenden haben werde, ist so ziemlich ausgeschlossen. Man setzt im Anschluß daran einige Minister auf den Aussterbeetat, vor Allen den, der die Kanalvorlage, nach des Kaisers Wort „schon machen" würde; der sie aber das erste Mal nicht machen wollte, und das zweite Mal nicht machen konnte, sintemal die Geister, die er gerufen hatte, ihm über den Kopf wuchsen. Als Leidensgefährten Miquels nennen die Einen den Eisenbahnminister Thielen; während Andere meinen, er der Vater des trutzigen Wortes „gebaut wird er doch" werde die Krisis am Sichersten überdauern. Naheliegend wäre das ja. Das Alles werden ja bedeutsame Veränderungen sein, das Bedeutsamste, was bevorsteht, ist aber doch die Antwort auf die Frage: Was weiter? Auf diese schicksalsschwere Frage ist, seltsamerweise, trotz mannigfacher Enttäuschungen, kein Blatt schneller fertig mit dem Worte als die ehrsame Kölnische Zeitung. Sie hat für ihren Privatgebrauch das Schlagwort von der „klerikal-konservativen Fronde" geprägt und jubelt nun: „Daß jetzt Graf Bülow dieser Ungewißheit ein Ende macht, daß er mit einem entschiedenen und unzweideutigen Schritt der ultramontan-konservativen Fronde entgegentritt und ihr offen erklärt, daß er sich eine solche Behandlung, die geradezu auf eine Verhöhnung der Staatsregierung hinausläuft, nicht gefallen lassen wird, das begrüßen wir mit aufrichtiger Genugthuung." Das Vergnügen wäre der Kölnischen zu gönnen, wenn sie's nur für sich behalten hätte! Die Regierung vorzeitig auf eine antikonservative Politik festnageln wollen, könnte sich — nicht zum ersten Male — als eine bedauerliche Ungeschicklichkeit erweisen; insofern der verfrühte Jubel über die Um- und Abkehr der Regierung — auch nicht zum ersten Male — das Gegentheil von dem bewirken könnte, was die vor Freude Trunkenen gewünscht hatten.

Denn es wäre doch auch möglich, daß Graf Bülow sich kühl und nüchtern gesagt hätte: Die preußische Kanalvorlage erweist sich als ein Hinderniß, in Preußen wie im Reiche, mit der Partei zu regieren, die nun einmal traditionell die alte, nimmer rostende Liebe jeder Regierung ist; nun gut, schalten wir das Hinderniß vorläufig aus, und machen wir vorerst die andern Sachen fertig, Zolltarif, Handelsverträge u. s. w. Die Kanalvorlage gegen dieselben einflußreichen Kreise durchbringen, für die der Zolltarif gemacht werden soll, diese beiden Kunststücke zeitlich vereinigen konnte nur eine Faust, die vor eisernem Druck auf die Widerstrebenden nicht zurückgescheut wäre, und — wohlgemerkt — der auch die nöthige Kraft dazu zu Gebote gestanden hätte. Die scheint dem geschmeidigen Grafen Bülow zu fehlen, und vielleicht weiß er, daß sie ihm fehlt; und da er seine Kraft nicht mehren kann, so könnte er, als moderner Mensch und Philosoph der er ist, immerhin versuchen, die zu leistende Arbeit herabzumindern, bis sie mit der vorhandenen Kraft in Einklang steht.

Möglich ist freilich auch Anderes; möglich ist auch ein völliger Umschlag aus der Richtung Zick in die Richtung Zack, wie wir das ja auch schon öfter erlebt haben. Die Hamburger Nachrichten und mit ihnen andere Blätter, die einst die Ehre hatten, die Brosamen aufzulesen, die von Tische des Fürsten Bismarck fielen, scheinen so etwas zu befürchten und erheben ein großes Geschrei: Es sei eine finstere Verschwörung im Werke, den Freiherrn Marschall von Biberstein an die Stelle des Grafen Bülow zu bringen. Man kennt die Mache. In den Kreisen, die sie seit Jahren mit Eifer betreiben, wird nichts mehr gefürchtet, als der Kaiser könnte, verstimmt über Mißerfolge, die er den Agrarkonservativen verdankt, Neigung verspüren, im liberalen Bürgerthum die Wurzeln seiner Regierungskraft zu entdecken. Um das zu hindern, wird dann die Schauermär in Umlauf gesetzt, es bestehe der geheime Plan, dem Kaiser eine liberale Regierung aufzunöthigen. Neu ist das Manöver ja gerade nicht, es war aber schon oft wirksam. Ob es aber diesmal überhaupt Zweck hatte, den abgebrauchten Apparat wieder klappern zu lassen, möchten wir vorläufig bezweifeln. An die „Gefahr" einer Regierung, die sich entschlossen auf das Bürgerthum des Westens und Südens stützte, glauben wir, trotz aller Zeichen des Verkehrs und der Weltpolitik, einstweilen noch nicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 2. Mai. (Zum Schutz des rothen Kreuzes) ist dem Bundesrath ein Gesetz zugegangen. Das in der Genfer Konvention zum Neutralitätszeichen erklärte rothe Kreuz auf weißem Grunde, sowie die Worte „Rothes Kreuz" dürfen zu geschäftlichen Zwecken, sowie zur Bezeichnung von Vereinen oder Gesellschaften oder zur Kennzeichnung ihrer Thätigkeit nur auf Grund einer Erlaubniß gebraucht werden.

Großbritannien.

Einbruch amerikanischen Kapitals.

Man schreibt uns aus London: „Das Amerikanische Großkapital hat seinen ersten direkten Angriff auf England ausgeführt und die erste wichtige Position in dem Riesenkampfe, worin die neue Welt die alte zu verwickeln beabsichtigt, genommen. „Boß" Morgan ist mit dem Direktorium der Leyland-

---

Primel an Baches Rand

von **B. M. Croker.**

Autorisirte Uebersetzung von Emmy Becher.

(Nachdruck verboten.)

46) (Fortsetzung.)

Die gute Frau Banner ahnte nicht, was sie damit der jungen Frau aufgeladen hatte. Tag und Nacht verfolgte sie der Gedanke an diese Rechnung, die sie nicht bezahlen konnte, ohne von ihren eigenen Sachen etwas zu verkaufen, denn die flehentliche Bitte, Charlie solle Geld schicken, blieb natürlich unbeantwortet.

Frau Travenor lebte indessen mühsam dahin, eine Woche kräftiger, in der nächsten wieder sehr schwach. Peggy war eine andere Pflegerin geworden als früher, sorglich, umsichtig, geduldig wie nie, und die beiden Schwestern fühlten sich inniger verbunden als je. Hanna war glücklich, ihre Liebe endlich so voll erwidert zu sehen und Peggy so befriedigt in ihrer Ehe zu wissen! Sie lebte ein wenig auf und konnte sogar an einem besonders milden Februartag im Garten auf und ab gehen, das war aber das letzte Aufflackern. Erschöpft kehrte sie ins Wohnzimmer zurück, ließ sich in einen Lehnstuhl betten und schloß die Augen. Travenor und Peggy saßen bei ihr und sprachen leise, um ihren Schlummer nicht zu stören, es war aber der Schlummer, den keine menschliche Stimme stört. Die rastlose, unbefriedigte Hanna hatte Frieden gefunden.

22. Kapitel.

Heimkehr.

Frau Travenor wurde auf dem alten Friedhof begraben, wo die Gräber der Summerhayes so dicht beieinander liegen. Peggy erhielt die kleinen Familienschätze, alte Spitzen, verblaßte Miniaturen und ein paar Ringe. Auch den Rory würde ihr der Schwager gern gegeben haben, obwohl er ihm ein treuer persönlicher Freund war; da Charlie aber die Hunde haßte, nahm sie dieses Opfer nicht an und begnügte sich mit einem hübschen grauen Kätzchen, das immer auf Hannas Bett gelegen hatte und ihr besonderer Liebling gewesen war. Als Peggy von ihrem Mädchenstübchen unterm Dach, Haus, Garten und Dorf abermals Abschied nahm, vergoß sie heiße Thränen, die nicht nur der todten Schwester galten, wie sie zwar fest glaubte.

Die See war bei ihrer Ueberfahrt spiegelglatt wie ein Teich. Insgeheim hoffte das thörichte Kind, Charlie werde sie in Kingstown erwarten — er war nicht dort, war nicht am Bahnhof in Dublin, war nicht zu Hause, wo ihr nur die „Unvergleichliche" einen allerdings überströmend herzlichen Willkomm bot. „Da ist ein Kätzchen," sagte Peggy, die in ihrem schlecht sitzenden Trauerkleid unglaublich betrübt und elend aussah. „Ein Thierchen müssen wir doch haben und Hunde liebt der Herr nicht. Es ist ein liebes Ding und war meiner Schwester letzte Freude."

„Ich werd's gleich mit in die Küche nehmen und ihm eine Milchsuppe kochen," sagte Lizzie dienstbereit. — „Das kann auch die Susanne besorgen, Lizzie!" — „Die Susanne? Die ist fort, gnädige Frau!" — „Fort? Seit wann? Wer hat sie fortgeschickt?" — „Sie sich selbst, das heißt, sie wollte nicht bleiben. Der Lohn war ihr nicht genug" — thatsächlich hatte sie gar keinen erhalten! — „und da sagte ich zum Herrn, wir könnten in dem kleinen Haus auch zu Zweien fertig werden, wo doch Collins Messer und Stiefel putzt und die Hausthüre besorgt."

„Ja, da haben Sie wohl recht," sagte Peggy gleichmüthig, denn das Herz that ihr viel zu weh, um sich viel um den Haushalt zu kümmern. — „Jetzt werde ich Ihnen Thee bringen, gnädige Frau!" — „Ihr Zaubertrank, Lizzie!" bemerkte sie mit müdem Lächeln, um dann mit gemachtem Gleichmuth zu fragen: „Wann erwarten Sie den Herrn?"

„Das könnte ich wirklich nicht sagen, gnädige Frau! Er kommt oft, wenn wir ihn gar nicht erwarten und erwarten wir ihn, so bleibt er manchmal acht Tage aus. Er schläft häufig in der Kaserne, weils ihm eben gar zu einsam war ohne Sie." — „Gott verzeih mir, was ich da Alles zusammenlüge über Ihren Windhund von Hauptmann," sagte Lizzie nachher in der Küche zu Collins, „aber die Frau erbarmt Einen ja in der Seele. Natürlich hat sie gemeint, er werde sie abholen oder wenigstens daheim sein — das Gesicht, als sie die leeren Stuben sah!" — Peggy hatte volle Muße, sich einsam zu fühlen, denn der Gatte erschien nicht vor andern Tags um drei Uhr.

„Halloh, Peg! Du hier," rief Goring, „freut mich sehr! Himmel, wie bleich Du aussiehst und wie rabenschwarz! Deine Schwester ist also gestorben? Nun, sie hat's ja noch ziemlich lange getrieben. Erbschaft gemacht, hm?" — „Nur ihre Bücher, Ringe, etwas alte Spitzen und ein Kätzchen." „Ein Kätzchen? Du wirst doch das Vieh nicht mitgeschleppt haben? Ich hasse das Gezücht." — „Doch, ich habs mitgebracht — es ist ein herzig liebes Ding! Ich glaubte Du hättest Katzen gern?" — „Katzen? Gern haben? Ja, wenn sie mit einem bissigen Terrier in einen Sack gebunden werden!" — „Charlie! Ach, das sagst Du ja nur, um mir Angst zu machen? Wie ist Dirs denn ergangen?"

„Famos! Habe beim Chester Cup einen Haufen Geld gewonnen." — „Das höre ich gern! Nun werden wir doch einige Rechnungen bezahlen können." — „Hol der Kuckuck die Rechnungen! Dein altes Lied! Kaum daheim, fängst Du wieder von Rechnungen und Rechnungen an." — „Weil Du das immer vergißt, Lieber, und verschiedene Briefe gekommen sind, worin sogar mit Anzeige an den Regimentskommandeur gedroht wird."

MARCHIVUM

Dampferlinie in Liverpool zu einem provisorischen Kontrakt gekommen, wonach sein amerikanisches Syndikat den ganzen Besitz der englischen Gesellschaft erwirbt und zwar zu einem Preise von 14½ Pfd. Sterl. für die 10 Pfd. Sterl.-Aktien, was einen Netto-Profit von etwa 46 % für die Aktionäre bedeuten würde. Dieses Angebot ist so unerwartet günstig, daß wohl die sämmtlichen Aktien-Inhaber, von deren Zustimmung der endgültige Abschluß des Kontraktes natürlich noch abhängig ist, mit Freuden sich mit dem Verkauf der Linie einverstanden erklären werden. Die Aufregung in Liverpool und in London ist sehr groß und nachhaltig und das Bedauern darüber, daß eine so bedeutende Linie in amerikanische Hände übergehen soll, ist allgemein, zumal man sich hier durchaus darüber klar ist, was der ganze Handel bedeutet. Das Kapital der Leyland-Company (3 300 000) übertrifft das fast aller anderen britischen Linien; die Anzahl der der Gesellschaft gehörigen Dampfer beträgt 65 mit einem Gehalt von 321 000 Tonnen, und die ganze Transaktion stellt nichts Anderes als die entschlossene Absicht der Amerikaner dar, in die Uebermacht des englischen Welthandels und Seeverkehrs eine große Bresche zu legen. Es ist daher verständlich, wenn nicht nur in den nächst betheiligten Handels- und Finanz-Kreisen, sondern auch Seitens der Regierung und der politischen Parteien dem nahe bevorstehenden Abschlusse dieser Transaktion die größte Bedeutung beigelegt und die aufmerksamste Beachtung geschenkt wird. — Londoner und Liverpooler Interessenten verurtheilen es in den schärfsten Ausdrücken, daß amerikanische Millionäre das „Boß"-thum der Yankees in England einführen und dadurch auf die Dauer den alten soliden Seehandel Großbritanniens nur ihren eigenen Zwecken dienstbar machen sollten. Es heißt zwar, daß „vorläufig" noch gar nicht daran gedacht würde, dem englischen Direktorium der Kompagnie alle Befugnisse und Rechte zu entziehen, und angeblich sollen auch einige Dampfer zur Verfügung des bisherigen Präsidenten, Mr. Ellermann, bleiben; aber trotzdem weiß man in Liverpool schon heute mit Bestimmtheit, daß eine der besten englischen Dampferlinien an die Amerikaner verloren gegangen ist, und daß die Folgen dieser bedauerlichen Thatsache sich einstweilen noch gar nicht absehen und berechnen lassen. — Dabei heißt es, daß dies durchaus nicht der einzige „Deal", das einzige „Geschäft" sein soll, das Herrn Morgan nach Europa geführt hat, sodaß also noch weitere Ueberraschungen bevorzustehen scheinen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 3. Mai 1901.**

* **Zum Besuch des Großherzogspaares.** Oberst Graf S p o n e c k, Flügeladjutant des Großherzogs, weilte gestern Nachmittag hier, um den Rennplatz zu besichtigen und alle Vorbereitungen zum Besuch des Großherzogs zu treffen. Derselbe besuchte mit Herrn Generalkonsul Kommerzienrath R e i ß und Herrn Oberamtmann S c h ä f e r die Bahn und sprach sich außerordentlich befriedigt über alle Einrichtungen aus. Wie wir bei dieser Gelegenheit erfahren, werden der Großherzog und die Großherzogin am Dienstag, den 7. d. M., schon Vormittags eintreffen.

* **Prüfung der Justizaktuare.** Auf Grund der im Monat April l. J. abgehaltenen Prüfung für Justizaktuare sind folgende Inzipienten als Justizaktuare aufgenommen worden: Friedrich Batt aus Neuenheim, Max Bogenschütz aus Zimmern, Matthias Dürr aus Volgelsheim, Ludwig Endres aus Adelsheim, Emil Fertig aus Buchen, Christian Fuchs aus Ladenburg, Hugo Goldschmidt aus Einbach, Alfred Herb aus Ettlingen, Eugen Klöckner aus Wimpfen, August Kramer aus Freiburg, Karl Pförtner aus Rohrbach, Albert Specht aus Schopfheim, Franz Speck aus Oberweier, Aug. Wagner aus Wiesloch, Philipp Wagner aus Jechtingen, Franz Walter aus Ueberlingen.

* **Volksschulen in Baden.** Nach dem statistischen Jahrbuch für das Großherzogthum Baden von 1900 beträgt die Zahl der Volksschulen 1587, der Lehrer 3624, der Lehrerinnen 385, der Schüler 272 467.

* **Der Karlsruher Rheinhafen,** der vorgestern dem Verkehr übergeben wurde, ist von diesem Tage an auch für den Frachtgutverkehr in Wagenladungen eröffnet. In den Tarifen ist der Karlsruher Hafen mit besonderen Frachtsätzen vorgesehen. Eine selbständige Dienststelle wird für den Hafen nicht errichtet, die eisenbahndienstlichen Geschäfte werden vielmehr durch Großh. Stationsamt Karlsruhe Westbahnhof wahrgenommen. In den Rechnungen ist „Karlsruhe Hafen" besonders anzuführen.

* **Heilverfahren der Invaliden-Versicherung.** Die Ortskrankenkasse Mannheim I hatte im Monat April 1901 58 ihrer Mitglieder der Landesversicherungsanstalt Baden (Invalidenversicherung) in Karlsruhe zur Einleitung von Heilverfahren überwiesen. Davon waren 49 männlich, 9 weiblich; 27 verheirathet, 31 ledig. Auf die Lungenheilanstalten entfallen zur Kur in Heilstätten im Schwarzwald 30 Personen, während 15 in das Landesbad Baden, 11 in das Soolbad Rappenau, 1 nach Bad Nauheim, 1 nach Langenbrücken zur Verpflegung kommen. Außerdem wurden Seitens der Ortskrankenkasse Mannheim I direkt 1 Person in das Landesbad Baden und 3 Personen in das Rohrbacher Schlößchen eingewiesen.

* **Der Verband der badischen landwirthschaftlichen Consumvereine** hält am Mittwoch, 15. Mai, Vorm. 10½ Uhr, in Karlsruhe seinen 18. Verbandstag ab. Im gleichen Saal findet vorher um 9 Uhr die zweite Generalversammlung der Zentralkasse statt.

* **Delegirtenversammlung des badischen Landes-Gartenbau-Vereins.** Bei der am letzten Sonntag in S t a u f e n stattgehabten Delegirtenversammlung des Bad. Landes-Gartenbau-Vereins waren von 31 Sektionen 25 durch 35 Mitglieder vertreten. Der Verein besteht aus 31 Zweigvereinen mit 3193 Mitgliedern. Die Einnahmen des Landesvereins betrugen 5080 Mark, worunter sich ein Staatszuschuß von 1500 Mark befindet. Als Hauptausgaben sind zu nennen die Kosten für Herstellung der Vereinsschrift „Rheinischer Gartenfreund" mit 2378 Mark, ferner für Hebung des Gartenbaues. In 2 Jahren soll das Fest in Weinheim stattfinden. Das vom Großherzog auf das von der Versammlung an Se. Kgl. Hoheit abgesandte Begrüßungstelegramm eingetroffene Antworttelegramm lautet: „Se. Kgl. Hoheit der Großherzog lassen für die Namens des badischen Landes-Gartenbau-Vereins dargebrachte Huldigung bestens danken. Auf höchsten Befehl, Senb."

* **Gewerbeausstellung in Mannheim im Jahre 1902.** Nach der Bad. Gewerbe- und Handwerkerzeitung hat der Ausschuß des Gewerbevereins- und Handwerkerverbandes in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, im Jahre 1902 anläßlich des 50jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs, sowie zur Feier des 60jährigen Bestehens des Vereins eine Gewerbeausstellung zu veranstalten und zwar in einem ähnlichen Rahmen wie im Jahre 1892.

* **Direkte Wagen der Straßenbahn nach dem Rennplatz.** Das Straßenbahnamt gibt im Annoncentheil bekannt, daß an den drei Renntagen eine größere Anzahl von Motor- und Anhängewagen, mit spezieller Aufschrift „Rennplatz" versehen, auf der Schlachthoflinie mehr in Dienst gestellt wird. Auch sonst sind zahlreiche zweckmäßige Maßregeln getroffen worden, um den zu erwartenden Verkehr pünktlich und glatt bewältigen zu können. Alles Nähere ist aus der Annonce ersichtlich.

* **Allgemeiner deutscher Verein für Schulgesundheitspflege.** Aus Wiesbaden wird uns geschrieben: Am 31. Mai findet hier die Hauptversammlung des Vereins statt, die einen recht zahlreichen Besuch verspricht. Bereits liegen Anmeldungen aus allen Gegenden Deutschlands vor. Bei dem steigenden Interesse, das die Fragen der Schulhygiene in Anspruch nehmen, kann es nur erwünscht sein, wenn die Betheiligung an dem Kongreß sich aus allen Schichten der Bevölkerung rekrutirt. Insbesondere wird es für die unmittelbar interessirten Fachleute: Lehrer, Aerzte, Gemeindevorstände und Mitglieder der staatlichen Verwaltung von Werth sein, sich an den Verhandlungen zu betheiligen. Die Tagesordnung ist wie folgt festgestellt: 1) die preußische Schulreform vom gesundheitlichen Standpunkt aus betrachtet; 2) Einführung einer einheitlichen Schreib- und Druckschrift; 3) die schulhygienischen Einrichtungen der Stadt Wiesbaden; 4) Schulhygiene und Schwindsuchtsbekämpfung. Der Jahresbeitrag zu dem Verein beträgt 3 M. Sanitätsrath Dr. O b e r l ü s c h e n in Wiesbaden (Heßstraße 3) nimmt Anmeldungen zur Theilnahme an der Hauptversammlung sowie Beitrittserklärungen zum Verein entgegen.

* **Einer der wichtigsten Zweige des Badischen Frauenvereins** (Abth. III) befaßt sich mit der Krankenpflege in Stadt und Land. Nach dem Stande vom 31. Dezember 1898 waren auf 58 Stationen unseres Landes 521 Arbeitskräfte des Vereins thätig. Die unter dem Namen der „Rothen-Kreuz-Schwestern" in allen bedeutenden Spitälern und Kliniken des Landes thätigen Pflegerinnen sind hinsichtlich ihre vorzüglichen Leistungen hinlänglich bekannt und in weiten Kreisen geehrt und geliebt. Auch in hiesiger Stadt haben sich dieselben im Allgem. Krankenhause wie in der Privatpflege die volle Sympathie der Bevölkerung erworben. Zahllose Kranke unserer Stadt sind unter ihrer treuen und hingebenden Pflege genesen. Schon lange ist es ein Anliegen J. K. H. der Großherzogin, der hohen Protektorin und Schöpferin des Badischen Frauenvereins, den im Dienst alt und gebrechlich gewordenen Schwestern ein Heim zu schaffen, in dem sie ihre letzten Tage in einer freundlichen Umgebung verleben können. Diesem Ziele näher zu führen, hat sich Ihre Königl. Hoheit bereit erklärt, Allerhöchst selbst gefertigte Handarbeiten hier zur Ausstellung und Verloosung zu bringen. Die Gegenstände, die ihres Kunstwerthes wie ihres Ursprungs wegen die Aufmerksamkeit weitester Kreise verdienen, werden in dem Saale der Harmonie vom 11. bis 14. Mai l. J. und zwar von 10—1 Uhr und von 3—6 Uhr ausgestellt und am 30. Mai verloost werden. Loose à 1 Mk. sind im Ausstellungslokal und bei der Vorsitzenden des hiesigen Frauenvereins, Frl. Elise G ä r t n e r, M 5, 3, ferner bei dem Vorstande der Abth. III, Frl. Anna M o h r, L 11, 20, Herrn Friedr. N i p p e r t, L 5, 7a und Herrn Stadtpfarrer G. A h l e s, G 4, 2 zu haben. Wir zweifeln nicht, daß dieser neue Beweis Allerhöchster Fürsorge Ihrer Königl. Hoheit für das gemeinnützige Werk der Krankenpflege auch in hiesiger Stadt ein dankbares und entgegenkommendes Verständniß finden wird.

* **Realgymnasium oder Oberrealschule?** Es wird uns geschrieben: Die in Nr. 202 erschienene Erwiderung auf die in Nr. 200 gebrachte Anfrage geht von der Ansicht aus, daß die fragliche Angelegenheit bereits entschieden und jede weitere Erörterung überflüssig sei. Vorderhand glauben wir aber dieß noch bezweifeln zu dürfen; die Sache scheint uns wichtig genug, daß die betheiligten Behörden und Stellen sich noch recht eingehend damit befassen. Dazu rechnen wir nicht nur den Stadtrath, sondern auch den Beirath, der in solchen Fragen doch wohl auch zu hören ist; und da es sich nicht um eine reine Lokalfrage handelt, sondern um eine Neu-Organisation, so dürfte wohl auch die Oberschulbehörde mitzusprechen haben. Die Bereitwilligkeit der Direktion des Realgymnasiums, die Leitung der neu zu schaffenden Realschule mitzuübernehmen, ist ja gewiß sehr dankenswerth, und Niemand wird die hervorragende Befähigung des derzeitigen Herrn Anstaltsleiters bestreiten wollen, aber trotzdem bezweifeln wir, ob die maßgebenden Faktoren geneigt sein werden, durch Verbindung einer Realschule mit dem Realgymnasium eine Einrichtung zu treffen, mit der man hier früher bereits keine guten Erfahrungen gemacht hat. Es läßt sich überhaupt die Frage aufwerfen, ob es thunlich ist, 24 Mittelschulklassen der Leitung eines einzigen Direktors zu unterstellen; daß es das „denkbar billigste" ist, geben wir zu, aber dieser Gesichtspunkt sollte jedenfalls nicht ausschlaggebend sein für eine Stadtverwaltung, die doch sonst den Ruhm beansprucht, für musterhafte Ausgestaltung ihres Schulwesens die reichsten Mittel zur Verfügung zu stellen.

* **Mit dem Begießen der Straßen** geht man in diesem Jahre sehr sparsam vor. Es dürfte wohl kaum im Sinne der Bürgerschaft liegen, wenn man maßgebenden Orts gesonnen sein sollte, das Sparsystem auch auf die Reinhaltung der Straßen auszudehnen. Sehr nothwendig ist ein stärkeres Begießen namentlich im L a n g e n R ö t t e r w e g. Auf dieser Straße bewegt sich jetzt der ganze imposante Fuhrpark, der sonst die Käferthalerstraße tagtäglich passirte, diese aber wegen ihrer gegenwärtig erfolgenden Kanalisation nicht befahren kann. Wagen rollt auf Wagen den Langen Rötterweg entlang, der eine schwerer wie der andere, und jeder Wagen hinterläßt eine mächtige Staubwolke, welche auf Minuten den freien Ausblick versperrt. Kaum hat sich der Staub etwas verzogen, so kommt wieder ein anderes Fuhrwerk in rasendem Tempo angesaust, und abermals befindet man sich innerhalb einer undurchdringlichen Staubwolke. Es geht allerdings die Sage, daß von Zeit zu Zeit ein Gießwagen durch den Langen Rötterweg fährt und das Besprengen markirt, Schreiber dieses hat aber, wohl in Folge der haushohen Staubwolken, bis jetzt noch keinen gesehen, obgleich er sehr oft den Langen Rötterweg passirt, hierbei manchmal wünschend, daß unsere verehrten Stadtväter doch einmal dieses wohlschmeckende Staubdiner kosten möchten. Wenn auch der Lange Rötterweg nicht gerade zur östlichen Stadterweiterung gehört, so sollte man doch auch den dortigen Bewohnern, sowie den nach Tausenden zählenden Personen, welche täglich diese Straße passiren müssen, etwas Rechnung tragen.

* **In einem sehr verwahrlosten Zustand** befindet sich die kleine Straßeninsel an der Neckarbrücke, wo der Luisenring und die Neckarstraße sich kreuzen und sich der Haltepunkt der nach dem Waldhof und über den Ring nach den Planken verkehrenden Straßenbahnwagen befindet. Die Herstellung dieser kleinen Straßeninsel scheint man vergessen zu haben, eine andere Erklärung ist für die bisher unterlassene Herstellung nicht gut denkbar. Es bedarf wohl nur dieses kurzen Hinweises, um die maßgebende Stelle auf dieses kleine Versäumniß aufmerksam zu machen und die Herstellung dieser Straßeninsel zu veranlassen.

* **Haßlocher Pferderennen.** Die diesjährigen Haßlocher Pferderennen finden statt am Sonntag, 12. Mai und Donnerstag, 16. Mai (Himmelfahrtstag).

* **Saalbau-Theater.** Freitag, 3. Mai wird die Novität „Der Fall Clemenceau" in Scene gehen. Dieses echt französische Schauspiel von Alexander Dumas hat auf allen Bühnen Deutschlands einen grandiosen Erfolg errungen. Neben der packenden von französischem Esprit brillirenden Handlung gibt diese Novität auch der Direktion Gelegenheit, fast das gesammte Künstlerpersonal vorzuführen. Die Hauptrolle der Iza ist in den Händen des Fräulein Jenny Hümmel, die für die Wintersaison einem ehrenvollen Rufe nach Petersburg folgt. Ihren Partner Pierre wird Herr Heinke vom Stadttheater in Riga spielen. Auch alle anderen Parthien sind mit ersten Kräften, speziell für dieses Gastspiel engagirt, besetzt, so daß der Abend ein wahrhaft genußreicher zu werden verspricht.

* **Ein kleiner Eisenbahnunfall** ereignete sich gestern Nachmittag gegen ¾5 Uhr auf der Station Friedrichsfeld. Von dem von Heidelberg nach Mannheim fahrenden Güterzug 780 entgleiste, als der Zug vom Ueberholungsgeleise ins Hauptgeleise überfahren wollte, der 7. letzte Wagen und sperrte das Betriebsgeleise auf längere Zeit. Der entstandene Materialschaden ist sehr gering. Personen wurden nicht verletzt.

* **Ein betrogener Ehemann.** Fabrikarbeiter Adolf Maier in Waldhof, der auf den Fabrikarbeiter Rothhaff einen Zorn hatte, weil dieser Beziehungen zu seiner (Maier's) Frau unterhielt, bekam mit ihm in der Wirthschaft zum „Hess. Hof" Wortwechsel und mißhandelte ihn auf der Straße, ferner bediente er sich beim Angriff eines Messers. Der betrogene Ehemann erhielt vom Schöffengericht 1 Woche Gefängniß.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 4. Mai. Am südlichen Ausgang des Aermelkanals liegt noch eine Depression von wenig unter Mittel, ebenso über Oberitalien und über Ungarn. Ueber der östlichen Hälfte von Frankreich und dem ganzen deutschen Reich behauptet sich ein Hochdruck von 763—765 mm, über ganz Skandinavien und Nordrußland ein solcher von 770 mm. Für Samstag und Sonntag ist bei tagsüber ziemlich milder Temperatur trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 3. Mai.

1. Der im gestrigen Polizeibericht erwähnte Schlossergeselle (Wilhelm Conrad F e l d e r von Marktdorf), welcher in seiner Wohnung Luisenring 50 mittelst eines französischen Militärgewehrs in Folge von Schwermüthigkeit einen Schuß in selbstmörderischer Absicht auf sich abgegeben hat, ist gestern Nachmittag 2¼ Uhr im allgem. Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

2. Ein 7 Jahre altes Mädchen wurde gestern Nachmittag auf der Mittelstraße von einem Radfahrer angefahren und über dem linken Auge verletzt.

3. Zwei hiesige Fuhrleute (Brüder) schlugen sich gestern Nacht vor dem Hause G 7, 10 gegenseitig mit geschlossenen Messern auf die

---

Eine Zornesröthe huschte über Gorings Gesicht, als er ausrief: Natürlich! Verheirathet sein ist theurer als des Teufels Hofstaat! Deine Katze kommt mich wahrscheinlich so hoch zu stehen wie zwei Rennpferde, aber ich will Dir morgen einen Check ausstellen. Ich habe riesig nette Bekanntschaften gemacht, sag ich Dir — Frau Kidd, eine flotte kleine Wittwe, die unsere Jagden mitreitet. Sie bewohnt mit ihrer Schwester ein reizendes Haus am Merrionplatz, und wir sind gute Kameraden." — „Und Deine früheren Kameraden?" — „Falls Du die Catchpool meinst, mit der hab ich gebrochen. Sie wird mir zu frech. Wir zankten uns wegen einer Wette und grüßen uns nicht mehr."

„Dann kann i c h mit Niemand mehr verkehren." — „Ich führe Dich morgen zu der kleinen Kidd." — „Bitte nicht morgen, Charlie — ich bin noch nicht in der Verfassung für fremde Menschen." — „Blödsinn! Die Geschichte mit Trauer ist ganz aus der Mode, sag' ich Dir." — „Und freust Du Dich nicht ein klein wenig, daß ich wieder da bin, Charlie?" fragte Peggy zaghaft.

(Forts. folgt.)

Frühling am Neckar.

Ein Reisebrief.

Stuttgart, den 29. April.

Dees „Schwäbeln" ischt mer g' wüescht! I' han's dronte im Schtädtle gar nimmer ausg'halte ond bin auf d' Bergle g'schtiaga . . .

Ernsthaft: Wenn man von München kommt, ruht man sich in „Stuagert" ein wenig schwer. Nicht eigentlich wegen des Dialekts, aber — wegen der Luft. Luft, Kruzitürken, es geht doch nichts über unsere bayerische Hochebene mit ihren frischen, frechen, frostigen Brisen! Hier im Neckarthal ist die Atmosphäre wie eingesperrt. Eingekeilt zwischen den Bergen sitzen die Lüfte und wie eingekeilt kommt man sich vor, wenn man sie athmen soll. Das ist wie in einem Treibhaus. Das ist, als stände eine große Käseglocke über der Stadt. Das ist zum Ersticken.

I' hans dronte im Schtädtle gar nimmer ausg'halte und bin auf d' Bergle g'schtiaga.

Es ist gegen Abend. Grau und schwül der Himmel. Wie mit goldenen Nadeln versucht die Sonne das Gewölk zu durchstechen. Aber die schlanken Strahlen zerknicken in dem plumpen Gezottel. Es wird ganz finster. Es beginnt zu regnen.

Und ich sitze unter schneeweißprangendem Blüthenbaum und denke nicht daran, den kühlen, erlösenden Tropfen zu wehren. Eine Amsel setzt sich neben mich auf die Bank und flötet. Wie Phosphorflammen brechen vor mir die rothen und gelben Tulpen aus dem Boden hervor. Schwer und süß duften die rosenrothen, lieblichen Pfirsichbäume.

In unendliches Grau versinkt die Stadt in der Tiefe. Nichts als der grüne Kranz der Höhen bleibt dem Auge übrig. Und Wolke um Wolke kommt vom Schwarzwald her in's Land gefahren, schwingt sich über den Kamm des Krähenwaldes und des Sonnebergs und fällt mit jähem Regenguß ins Thal hinab. Bisweilen zuckt wohl auch ein silberner Zickzackfaden durch die qualmenden Düsternisse und ein tausendfaches Echo wiederholt das Murren des Donners.

Es gibt allerhand Städte. Solche zum Denken und solche zum Malen, solche zum Arbeiten und solche zum Ruhen, solche zum Hungern und solche zum Reichwerden, solche zum Leben und solche zum Sterben. Stuttgart, dünkt mir, ist eine Stadt zum Wohnen. Denn es hat Alles, was zum Wohnen gehört: Tradition, Gesellschaft, Komfort, Theater, Kunst und — Natur. Natur gibt den Ausschlag. Ohne sie kann man beartiren, aber nicht wohnen. Eine Stadt, die nicht durchsetzt ist mit Gärten, ist keine Stadt. Der Bürger, der keinen Baum sein eigen nennt, ist kein Bürger. In Stuttgart kommt auf jeden Bewohner ein Baum. Es gibt keine Straße, aus der man nicht ein Stück Landschaft überschaute. Weinberge, Obstgärten, Felsen und Wälder winken von den Höhen ins Thal hinab. Man mag drunten so großstädtisch werden wie man will, die Natur wird immer das letzte Wort behalten, man kann ihr nicht entgehen . . . .

Stuttgart macht in jüngster Zeit erfolgreiche Anstrengungen, sich zur Kunststadt zu erheben. Alle die kleinen deutschen Residenzen möchten jetzt — München werden. Alle wollen malen und Kunstgewerbe machen. Das ist jetzt der Sport der Städte: wie die höhere Tochter Klavier spielen muß, so muß die höhere Stadt malen und schreinern. Literatur oder Theater zu machen, daran denkt keine. Und doch bedürften gerade die Literatur und das Theater am meisten der Pflege! Und doch gäbe es so viele tüchtige Schreiber und Komödianten, denen Ermunterung und Förderung noth thäten.

Stuttgart hat mehr literarische Traditionen als irgend eine andere Stadt in Deutschland. Warum benennt es seine Straßen und Plätze nach Uhland, Schwab, Schiller, Moser, Mörike, Hölderlin, Herwegh, Hegel, Hauff, Fischer . . ., wenn es auf allen literarischen Ehrgeiz verzichten will? Wie ich den Schwaben kenne, seine dialektische Schärfe, seine polemische Ausdauer, seinen schlagenden Witz, seine lyrische Empfindsamkeit und seine dramatische Energie, taugt er viel mehr für Feder und Tinte, als für Pinsel und Palette. Eine Malerschule, welche europäisch in Betracht käme, hat Schwaben seit den Tagen der Schnitzaltäre (Zeitblom, Schühlein, Herlen, Moser etc.) nicht mehr hervorgebracht, und wenn man mir sagt, was Otto Reiniger, H. Pleuer, Leopold v. Kalckreuth, Carlos Grethe, Pötzelberger, Haug etc., die jetzt den Ruhm Stuttgarts ausmachen, spezifisch Schwäbisches an sich haben, so will ich mich gern belehren lassen.

Prächtige Kerle sinds allerdings, die ich da nannte. Als wir im vorigen Jahr die Stuttgarter im Glaspalast hatten, war ihr kleines Kabinet eines der sehenswerthesten des ganzen Labyrinths. Und es wird Niemand leugnen wollen, daß in Stuttgart für die Erziehung der Bürgerschaft zur Kunst außerordentlich viel geschieht. So ist jetzt wieder eine große französische Ausstellung dort. Ueber 600 Nummern umfaßt der Katalog. Darunter fast 300 Nummern Kunstgewerbe: Tapisserien, Schmuck, Potterien, Bucheinbände, Kleinplastik. Frankreich war bis vor 10 Jahren die Malschule Europas; jetzt haben wir ihm alle seine Pinselkunststücke abgeguckt und finden Zeit, seine Kunstgewerbe zu studiren. Da können wir noch mehr lernen, als in der Malerei. Denn Frankreich ist ein reiches Land und hat das schönste Spielzeug für erwachsene Kinder, das wir

MARCHIVUM

Köpfe und verletzten sich so, daß sie sich im allg. Krankenhaus verbinden lassen mußten.

4) Von noch unbekannten Thätern wurden dahier entwendet:

a. am 21. oder 22. v. Mts. in dem Hausgang T 6, 29 ein Spazierstock mit silbernem Griff;

b. in der Nacht vom 25./26. v. Mts. aus dem Holzlagerplatz der Firma de Haas am Neckarvorland 4 neue Dielen (4½ Meter lang, A. D. H. und B. & B. gezeichnett);

c. am 29. v. Mts. aus dem Bernauer'schen Kohlenlagerplatz am Neckarvorland 2 Fischgerten aus Bambusrohr (3½ m lang).

5) Verhaftet wurden:

a) der Hausirer Gottlieb Hartmann von Kochendorf wegen Verbreitung unsittlicher Abbildungen;

b) der Taglöhner Karl Franz von Feudenheim wegen Nothzuchtsversuchs;

c) der von Großh. Staatsanwaltschaft Darmstadt wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgte Dienstknecht Franz Fischer von Aschbach;

d) 3 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Seckenheim,** 2. Mai. Die staatliche Prämiirung von Rindvieh in Seckenheim wird nicht am 6. Mai, sondern am Mittwoch, 15. Mai ds. Js. stattfinden, worauf wir die Landwirthe des Bezirks Mannheim auch an dieser Stelle aufmerksam machen. (Vergl. die amtliche Bekanntmachung in Nr. 190 unseres Blattes.)

B. N. **Hockenheim,** 2. Mai. Wie uns von hier berichtet wird, wurde die Einführung einer Bierverbrauchssteuer in hiesiger Gemeinde genehmigt. Mit der Erhebung dieser Steuer soll alsbald begonnen werden.

BN. **Durlach,** 2. Mai. Zu unserer gestrigen Meldung über den Arbeiterausstand in der Maschinenfabrik Gritzner wird uns von zuständiger Seite mitgetheilt, daß am 1. Mai ca. 1998 Arbeiter thätig waren, während nur gegen 200 feierten.

BC. **Karlsruhe,** 2. Mai. Nach den Erhebungen des städt. statist. Amts standen hier im April ds. Js. insgesammt 349 Wohnungen leer, gegen 520 im Oktober vorigen Jahrs. Der Rückgang ist lediglich auf die verminderte Bauthätigkeit zurückzuführen. — Die hiesigen Schuhmachergehilfen sind in eine Lohnbewegung eingetreten; sie verlangen eine Lohnerhöhung, welche von der Mehrzahl der Meister abgelehnt wurde. Auf Samstag ist eine öffentliche Versammlung anberaumt, in der eventuell über einen Streik Beschluß gefaßt werden soll.

BC. **Freiburg,** 2. Mai. Nach dem Voranschlag für das Jahr 1901 betragen die Wirthschaftsausgaben der Stadt Freiburg 3 055 459 Mark, die Einnahmen dagegen nur 2 187 200 Mark. Es bleiben somit durch Umlagen (40 Pfg.) 868 259 Mk. zu decken.

b. **Seckach,** 1. Mai. Letzten Sonntag fand im Gasthaus zur Krone dahier eine Gauausschußsitzung der Gewerbevereine des Kreises Mosbach statt. Fast sämmtliche Vereine hatten Delegirte entsandt, ebenso war von der Handwerkskammer Mannheim Herr Kammersekretär Haußer erschienen, der viele aus der Versammlung heraus gestellte Anfragen beantwortete. Die Verhandlungen boten viel des Interessanten und dienten zur Aufklärung, insbesondere in der Lehlingsfrage. In den Landesausschuß wurden die Herren Wieprecht-Eberbach und Marquard-Mosbach, als Ersatzmänner die Herren Rheindl-Tauberbischofsheim und Kreß-Wertheim gewählt. Für den diesjährigen Gautag, welcher in Wertheim stattfindet, wurde eine interessante Tagesordnung aufgestellt. Die Versammlung leitete der Gauvorsitzende, Herr Buchdruckereibesitzer Wieprecht in Eberbach, welchem für seine ersprießliche Führung der Verbandsgeschäfte allseitige Anerkennung gezollt wurde.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Pirmasens,** 2. Mai. Das hiesige Amtsgericht hat über das Vermögen der Firma Otto Oefner, Konfektionsgeschäft in Pirmasens, Inhaber Otto Oefner, Kaufmann, das Konkursverfahren eröffnet.

* **Darmstadt,** 2. Mai. Die Errichtung der Prüfungsausschüsse für die Gesellenprüfungen wird gegenwärtig vorgenommen und dürften dieselben der nächsten Plenarversammlung vollständig zur Genehmigung vorgelegt werden. Es werden unter Berücksichtigung der erfolgten Lehrlingsanmeldungen ca. 250 Ausschüsse gebildet werden müssen und zwar Prüfungsausschüsse der Handwerkskammer, der Zwangsinnung, der freien Innungen und bei den Ortsgewerbevereinen. Im Weiteren wird die von Großh. Ministerium ausgearbeitete Prüfungsordnung Gegenstand der Berathungen bei der nächsten Plenarversammlung sein. Ein praktischer Anfang wurde nunmehr auch mit der Gründung von Genossenschaften gemacht. Nachdem man sich vorher versichert hatte, daß Interesse für den genossenschaftlichen Zusammenschluß im Handwerk vorhanden war, wurde letzten Montag Abend die erste Genossenschaft in Offenbach ins Leben gerufen, während weitere Handwerkergenossenschaften in diesen Tagen gegründet werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz macht darauf aufmerksam, daß die Vorstellung vom „Vogelhändler" am Montag, 6. Mai, bei aufgehobenem Abonnement ohne jedes Vorrecht stattfindet. Eintrittskarten sind von heute ab ohne Zahlung der Vorverkaufsgebühr an der Hoftheaterkasse zu haben.

Die Kunstgewerbe-Ausstellung des Kunstgewerbe-Vereins „Pfalzgau" in Mannheim, die am 1. dieses Monates in der bereits geschilderten festlichen und ehrenvollen Weise eröffnet wurde, hat gleich in den ersten Tagen lebhaften Anklang in weiten Kreisen der hiesigen Bevölkerung gefunden. Der Besuch war bisher über Erwarten zahlreich und es erweckt das Zustandekommen dieses erstmaligen gemeinsamen Auftretens kunstgewerblicher Bethätigung in hiesiger Stadt gewiß allgemeine Befriedigung. Daß sich die Ausstellung so reich und vielseitig gestalten würde, war bei diesem ersten Versuche des jungen Vereins kaum vorauszusehen. Man erkennt daran, wie lebhaft das Interesse sowohl der Aussteller, wie der Besucher sich an diesem Unternehmen bekundet. Es war keine geringe Aufgabe, hier gegenwärtig einen geeigneten Raum für eine solche, immerhin umfangreiche Ausstellung zu finden. Daher gebührt der Stadtverwaltung der wärmste Dank aller Betheiligten, daß sie für diesen Zweck die ehemalige Institutskirche in L 1, 1 zur Verfügung stellte, welche mit ihrem schönen Innenraum der Kunst eine würdige Stätte gewährt. Wenn auch in der Folge dieser Raum für größere Unternehmen dieser Art vielleicht nicht mehr völlig ausreichen dürfte, so ist er doch für die jetzige Ausstellung von größtem Werthe, und er würde bei seiner günstigen Lage und seinem ruhig vornehmen Charakter ein überaus geeignetes Lokal für eine permanente kunstgewerbliche Ausstellung sein, wie man solche in anderen oft kleinen Städten bereits seit längerer Zeit antrifft. Eine ständige Vertretung des Kunstgewerbes in solcher Stätte würde für die Pflege und Hebung desselben und der damit verbundenen Geschmacksbildung ein entschiedener Gewinn sein. Doch wie sich in dieser Beziehung die Zukunft auch gestalten möge, der erste entscheidende Schritt ist erfolgt und wir wünschen dem jungen, strebsamen Verein und seinem verdienstvollen Ausstellungsunternehmen auch weiterhin den Erfolg, den dieses gleich bei seinem Beginn gehabt hat. In eine spezielle Besprechung der Ausstellung einzutreten, wird sich in den nächsten Tagen Gelegenheit geben.

Eine wichtige astronomische Entdeckung meldet Professor Max Wolf aus Heidelberg. Er hat in dem bekannten Sternenbilde „Haupthaar der Berenice", etwas westlich von dessen Stern Beta, eine Reihe von Nebeln gefunden. Er hat deren nicht weniger als 108 gezählt, die in einem Kreise von etwa 30 Bogenminuten angeordnet sind. Die meisten sind sehr klein und von fast kreisförmiger Gestalt. Eine derartige Anordnung solcher Himmelskörper ist bisher noch niemals beobachtet worden, und ihre Erklärung dürfte den Astronomen besondere Schwierigkeiten bereiten. Gleichzeitig weiß derselbe Forscher noch von einem anderen, nicht viel weniger wichtigen Funde zu berichten, der freilich nicht ganz unerwartet kommt. Er hat nämlich bemerkt, daß einige kleine Planeten merkliche Helligkeitsschwankungen zeigen, wie es letzthin zur großen Ueberraschung der Himmelskundigen an dem vielgenannten Planeten Eros entdeckt worden ist. Bei einem der Planetoiden scheint die Helligkeitsschwankung einen regelmäßigen Verlauf in einer Periode von rund 3¾ Stunden zu nehmen. Auch für diese Erscheinung gibt es bisher eine allgemein angenommene Erklärung nicht.

Entdeckung eines neuen Aethers. Ein Professor der Chemie an einer Hochschule, die allerdings ein wenig abseits von dem großen Getriebe der Wissenschaft gelegen ist, dem Morningside College in der Siouxstadt im amerikanischen Staate Iowa, hat die Entdeckung einer neuen Aetherart angekündigt, die nach einer Mittheilung der „Medical News" gemäß dem Urtheil der Sachverständigen einen bedeutenden praktischen Werth besitzen soll. Der Aether wird bekanntlich in Wissenschaft und Praxis viel benutzt, aber der neue chemische Stoff soll den gewöhnlichen Aether in gewissen Beziehungen übertreffen. Er hat ein noch geringes Gewicht und ist von orangegelber Farbe. Angeblich sind bereits Versuche mit seiner Anwendung in der Chirurgie gemacht worden, die außerordentlich befriedigend ausgefallen sein sollen.

Das Haus der Yvette Guilbert. Die Königin des Pariser Chansons, die jetzt, wie es heißt, endgiltig und völlig „zum ersten Genre übergegangen ist" und die kleinen Interna der Cabaret-Gesänge verlassen hat, wollte auch in ihrem äußeren Leben diese entscheidende Wandlung kennzeichnen: sie ist aus einer lustigen Bohemienne eine würdige Bourgeoise geworden und hat sich ein Haus gebaut. Im Boulevard Berthier, einem der Umfassungswege des eleganten Viertels, das von der Hauptquerstraße, der Avenue de Villiers, seinen Namen hat, erhebt sich seit Kurzem das merkwürdige kleine Haus, das die Diva bewohnt. Ein junger Pariser Architekt mit dem urfranzösischen Namen — Xaver Schöllkopf hat es errichtet. Zwischen sehr geschmackvollen niedrigen, freilich auf großen Kunstwerth keinen Anspruch erhebenden Nachbarhäusern erblickt man die originelle Fassade des Hotel Yvette Guilbert, das man im Mai-Heft der „Zeitschrift für Innendekoration" in mehreren Abbildungen kennen lernen kann. Wie Dr. Julius Lebin in seinem begleitenden Texte zu diesen Bildern mittheilt, hat es sich die Bauherrin nicht nehmen lassen, beim Entwurf wie bei der Ausführung ihres Hauses hin und wieder sehr eigenmächtig einzugreifen. Herr Schöllkopf mag da keinen leichten Stand gehabt haben, zumal da Madame Yvette ihm an verschiedenen Stellen seine architektonischen und dekorativen Ideen durchkreuzte und dadurch die Einheitlichkeit des Werkes wiederholt gefährdete. Aber gerade dadurch ist die reizende Villa eine außerordentlich charakteristische Behausung für ihre Besitzerin geworden, die ja in ihrer Kunst und danach zu schließen wohl auch in ihrer Persönlichkeit weniger eine geschlossene Einheit als vielmehr eine amusante Mischung aus allerlei seltsamen Kontrasten und Widersprüchen darstellt. Uebrigens war der begabte Baumeister schon von vornherein darauf bedacht, in seinem Werke das Wesen der Auftraggeberin zum Ausdruck zu bringen. Man sieht es der pikanten Fassade von Weitem an: dies Haus gehört einer Frau! Es scheint ein großes Sandstein-Boudoir zu sein. Jeder harte Winkel und jede strenge Linie ist vermieden; überall weiche, gefällige Biegungen, sogar das Dachgesims entwickelt sich höchst eigenartig, mittelst einer Kurve anschwellend aus der Fensterwand. Alles ist vollendete Eleganz, mit einem diskreten Beigeschmack von Ueppigkeit; mit den gut wirkenden freien Sandsteinflächen wechseln gebogene, durchbrochene Balkonstraden und hübsche Säulen. Das ganze Haus ist als Bauwerk darum so interessant, weil Schöllkopf außen und innen die moderne Linie, wie sie die belgischen Architekten zuerst angewandt haben, sehr geistreich ins Französische übersetzt und mit leisen Anklängen an die heimische Tradition verknüpft hat, die bekanntlich im Kunstgewerbe nirgends so mächtig ist wie in Paris. Eigenartig ist auch die feine Gliederung der Fassade, welche die Bestimmung der einzelnen Stockwerke klar erkennen läßt: das Souterrain enthält Küche, Speisezimmer für die Dienerschaft, Trockenraum etc., das leicht ausladend, als Rustika gebaute Untergeschoß die Wohnung des Hausmeisters, die erste Etage die repräsentativen Gesellschaftsräume und die zweite die zum täglichen Bewohnen bestimmten Zimmer, deren Fenster durch das sich vorschiebende Gesims ein wenig nach hinten gerückt zu sein scheinen. Merkwürdig ist namentlich der Unterbau des vorgeschobenen Erkers im ersten Geschoß, der den aus dem Stein herausgemeißelten reizenden Porträtkopf Yvette Guilberts trägt. — ein Wagniß, das durch den Geschmack des Baumeisters gelungen ist und gar nicht aufdringlich wirkt.

Eine Tageszeitung von Frauen für Frauen in London. Man berichtet aus London: Es sind gegenwärtig ernsthafte Unterhandlungen im Gange, in London eine Tageszeitung zu begründen, die von dem Brei, aus dem das Papier hergestellt wird, bis zur Expedition vollständig von Frauen hergestellt werden soll. Eine derartige Zeitung erscheint bekanntlich schon unter dem Namen „La Fronde" in Paris. Das Kapital für das Unternehmen liegt bereit, vorausgesetzt, daß einige bekannte literarisch thätige Frauen als Redactrices gewonnen werden. Einer berühmten englischen Romandichterin ist ein schmeichelhaftes Anerbieten gemacht worden, die Chefredaktion zu übernehmen, und eine ausgezeichnete Essayistin ist gebeten worden, die Leitartikel zu schreiben. Wenn der Plan zur Ausführung kommt, soll in der Frauenzeitung über alle Gebiete Bericht erstattet werden; Sportnachrichten, so gut wie politische, Parlaments-, Hof- und Polizeiberichte sollen von Frauen geliefert werden. Die männliche Arbeit soll nur in Finanzberichten herangezogen werden. Der Hauptförderer dieses Planes, Mr. Frank J. Warde aus Newyork, hatte gehofft, die Sache völlig geheim halten zu können, bis alle Einzelheiten ganz arrangirt wären, aber es scheint, wie Warde bemerkte, daß die Frauen zwar eine Zeitung herausgeben, ein — Geheimniß aber nicht bewahren können.

Der neue Stern Perseus zeigt in letzter Zeit merkwürdige Veränderungen. Am 18. April war er fast wieder so hell geworden wie am 17. März, nämlich 4,2 Größe, und am 20. April war er nur noch 5,6 Größe. Er zeigt im Fernrohr abwechselnd an einigen Abenden eine stark rothe und an anderen Abenden eine gelbe Färbung.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Elberfeld, 2. Mai. Im Militärbefreiungsprocesse wurden heute mehrere Zeugen über den Verkehr Baumanns mit Dr. Schimmel vernommen. Nur die Schreibwaarenhändlerin v. Kreyfeld aus Düsseldorf bekundete, daß sie Baumann bestimmt als den erkenne, der bei ihr nach der Wohnung des Dr. Schimmel gefragt habe. Alle anderen Zeugen stellen den Verkehr Baumanns mit Dr. Schimmel bestimmt in Abrede. Landgerichtsdirektor Dr. Polte aus Magdeburg und Justizrath Wennenkamp aus Osnabrück bekunden, Dr. Schimmel sei ein in den vornehmsten Gesellschaftskreisen hochgeachteter Mann, dem das Verbrechen der Bestechung nicht zuzutrauen ist. Ferner wurde bekundet, Dr. Schimmel habe einen reichlichen Zuschuß von seiner sehr vermögenden Schwiegermutter erhalten. Morgen beginnen die Plaidoyers.

* Coblenz, 2. Mai. Im Moselorte Merl wüthet eine große Feuersbrunst, der die Feuerwehr nicht Herr wird. Bis heute Mittag sind 13 Häuser mit Ställen, Remisen etc. niedergebrannt.

* Köln, 2. Mai. Soeben fand im Jagdausrüstungsgeschäft von Engelbert Clever eine folgenschwere Explosion statt, augenscheinlich hervorgerufen durch unachtsame Behandlung beim Füllen der Patronen. Der Büchsenmacher Wolf wurde sehr schwer verbrannt, er konnte von der Feuerwehr nur mit größter Mühe unter den Trümmern hervorgeholt werden, zwei Lehrlinge sind leichter verletzt desgleichen ein Feuerwehrmann. Die Souterrainräume, sowie der Laden sind vollständig demolirt. Zahlreiche Feuerwehrmannschaften sind, der Frankf. Ztg. zu Folge, gegenwärtig mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

* * *

Zur Kanalkrise.

* Berlin, 2. Mai.

Die allerhöchste Botschaft, die den Schluß des Landtags der preußischen Monarchie verkündigen soll, war für Jedermann, die Konservativen eingeschlossen, eine völlige Ueberraschung. Auch der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr v. Kröcher, war überrascht und kannte zunächst den Zweck dieser gemeinschaftlichen Sitzung nicht. In Privatgesprächen äußerte er, er habe das „nil admirari" (sich über nichts mehr wundern) verlernt. Zum Schluß der Sitzung gruppiren die Abgeordneten sich dicht gedrängt um den Präsidententisch. Als der Präsident als ersten Gegenstand der morgigen Sitzung den Entwurf betr. die Schonzeit der Moorhühner erwähnt, bricht das Haus in schallende Heiterkeit aus. Der Präsident quittirt die erwartungsvollen Gesichter der Abgeordneten mit Lächeln und Achselzucken. Mittlerweile ist beim Bureau des Abgeordnetenhauses die offizielle Benachrichtigung eingetroffen, daß morgen Abend 6 Uhr die Schlußsitzung beider Häuser des Landtages stattfindet. Das führende rheinische Centrumsblatt, die Köln. Volkszeitung, meint über die Bedeutung der Maßnahme:

Für den Entschluß des Reichskanzlers und preußischen Ministerpräsidenten Grafen Bülow, auf dessen Einfluß die Erledigung der Kanalfrage in dieser Form wohl an erster Stelle zurückzuführen sein wird, dürfte der zweifellos berechtigte Erwägung maßgebend gewesen sein, daß einerseits ein Kampf gegen drei so starke Parteien wie die Konservativen, die Freikonservativen und das Centrum zu einer Zuspitzung der innerpolitischen Lage in Preußen führen müßte, und daß anderseits die Auflösung des Abgeordnetenhauses wegen der Kanalvorlage auch auf den Reichstag nicht ohne Einwirkung bleiben könnte und das für die wirthschaftlichen Verhältnisse des Reiches so überaus wichtige Zustandekommen der Handelsverträge und des Zolltarifs in höchsten Maße gefährden würde. Es ist, wie man mit Bestimmtheit annehmen kann, dem Reichskanzler gelungen, diese Gefahr noch rechtzeitig abzuwenden. Auf die Zusammensetzung des preußischen Staatsministeriums dürften die gegenwärtigen Ereignisse wohl nicht ohne Einfluß bleiben, denn es ist schwer anzunehmen, daß nach dem Begräbnisse der Kanalvorlage diejenigen Minister in ihren Aemtern verbleiben können, denen die Verantwortung für die Einbringung der Kanalvorlage und für das seitherige Verhalten der Regierung in dieser Angelegenheit in erster Linie zufällt. In parlamentarischen Kreisen gilt daher als sicher, daß die Minister v. Miquel und Thielen in allernächster Zeit ihre Entlassung einreichen werden.

Die Kölnische Zeitung dagegen traut dem Frieden noch nicht so ganz und meint mit Bezug auf Miquel:

Wird er im Staatsministerium verbleiben, obwohl ihm, dem längst von der nationalliberalen Partei geschiedenen, nun auch von den Konservativen das unzweideutigste Zeugniß unbedingten Miß-

---

kennen. Gegen die französischen Töpfereien und Gläser sind die unserigen Bauernwaare, und einen Poeten in Gold, Email und Edelstein wie Lalique oder auch nur Boutet de Monvel wird man in Deutschland überhaupt nicht finden.

In der Malerei vermag die Stuttgarter Vertretung der Franzosen allerdings nicht zu imponiren. Es ist guter Durchschnitt, nicht mehr. Wer die Weltausstellung sah, braucht dies nicht zu sehen. Besnard, mit einer Riesenmaschine „die Einschiffung nach der Insel der Cythere", führt den Reigen. Wenn Watteau noch lebte, würde ich ihn über das Bild interviewen. Er hat das gleiche Thema nämlich auch behandelt. Und die Schüler Davids haben nach seinem Bilde mit Brodkügelchen geschossen . . . Nächst Besnard wissen die Impressionisten die Aufmerksamkeit am lebhaftesten zu fesseln. Monet, Sisley, Pissaro, Renoir sind mit guten, wenn auch nicht neuen Bildern vertreten. Entzückend ist ein Renoir aus dem Jahre 1871: eine Dame in begefarbenem Kleid vor einer grauen Wand mit grüner Bemalung betrachtet einen Vogelbauer, der sich aus einem Arrangement braunrother Blumen erhebt. Das Bouquet dieses Bildes erinnert beinahe mehr an Quatamaro oder einen anderen Japaner als an — den jetzigen Renoir. Folgen die ausgezeichneten farbigen Radirungen und Zeichnungen von Hellen, Rops, Willette, Jeanniot, Betout, Delatre, Jourdain . . . Die farbige Radirung wird in Deutschland viel zu wenig gepflegt. Man kann diese reizenden, leichten Arbeiten der Franzosen kaum ohne Neid betrachten. Sind wir zu schwerfällig, um das nachzumachen? Oder unterschätzen unsere Künstler das Farbenbedürfniß unserer Zeit? Wo immer es angeht, wollen wir heute den Reiz des Bunten genießen. Die Cornelianische Fastenzeit des Auges hat lange genug gedauert. Der Kupfer- und Stahlstich mußten weichen, nicht weil es an tüchtigen Stechern fehlt, wie man sagt, sondern weil sie bloß in Schwarz und Weiß arbeiten! Warum anders florirt die Lithographie, als weil sie Farbe gibt? Und mußte nicht selbst der ehrwürdige Holzschnitt das bunte Röcklein anziehen? Jung sind heute die Künste und Jugend schmückt sich mit farbigen Kleidern und Blumen.

Schließlich müssen noch Agache, Aman Jean, Benjamin Constant, Bastien Lepage, Beronneau, Boudin, Cottet, Henri Gervex, Bourens, Marais, Pointelin, Toudouze, Wencker etc. genannt werden, ohne daß allerdings etwas Besonderes von ihnen zu sagen wäre. Alle diese Bilder, wie gut und wie schlecht sie auch sein mögen, geben keinen Begriff von der französischen Malerei und keinen Begriff von französischen Künstlern. Der Zufall hat sie zusammengewürfelt, kein leitender Gedanke. Sie kommen wie ein Gewitter über die Stuttgarter Kunstgemarkung, nicht wie ein befruchtender Landregen.

Ja, richtig, das Gewitter! Plötzlich kam es und plötzlich ist es wieder fort. Ein glitzernder Regenbogen steht hinten fern über dem grauen schwäbischen Jura. Hier lacht bereits wieder die goldene, selige Sonne. Und drunten im Nebelrauch des Thales leuchtet eine eherne Riesenkrone auf: das ist das königliche Schloß, auf dessen Dach die Insignien der Herrschaft prangen. Und nebenan recken sich vier trutzige Quaderthürme gen Himmel, ehrenfest, gewaltig, ein altes, altes Burgverließ, worin zu Väterzeiten die Herzöge des Landes Hof gehalten. Und jetzt zeigen sich die Thürme der Kirchen, die Kuppel des Kunstgewerbemuseums, die unzähligen, spitzen Giebeldächer, deren naßblanke Ziegeln wie lauteres Metall aus den verziehenden Schwaden schillern. Rosenroth ist der Rauch, der noch aus den Schornsteinen emporringelt. Wie Smaragde funkeln die Wipfel der Bäume zwischen den Palästen der Schloßgegend. Und wie mit goldenen Funken besprengt brennen die Straßenzeilen, die sich rings um die waldigen Höhen hinanziehen. Es ist ein Schauspiel, nicht zu beschreiben, so schön. Farbenspiele, die sich nie und nirgendwo begeben. Blaue Dämmerungen mit kupfernen Lichtern darüber, moosgrüne Hänge, an denen rosenrothe Wolken blühender Pfirsichgärten schweben, schwärzliche Schluchte, aus denen wie Geistererscheinungen bräutlich gekleideter Feen die weißen Blüthenkronen der Kirschbäume aufsteigen. Und auf den Scheiben der Berghäuser da und dort der Brand der untergehenden Sonne, auf den Kämmen der Höhen da und dort die Silhouette eines schmächtigen, perupinesken Bäumchens, das in dem zitternden Blau des Aethers mitzuzittern scheint, gegen das Zenith hin die fünf ausgestreckten Strahlenfinger der Sonne, die ein edelsteingeschmücktes Diadem goldener und rubinrother und amethystblauer Wolkenballen emporhalten . . .

Stuttgart ist eine liebe, treffliche, schmucke Stadt, und wenn ihm die Sonne selbst eine Apotheose bereitet . . .

Eduard Engels.

MARCHIVUM

trauens ausgestellt worden ist? Oder wird er, entsprechend seinen mehrfachen jüngsten Aeußerungen, daß er nach der Entscheidung über die Kanalvorlage zurückzutreten beabsichtige, nunmehr in den Ruhestand treten, und jüngern Kräften die Aufgabe überlassen, sich das erforderliche Vertrauen zu erwerben, ohne daß eine schließliche Durchbringung der Kanalvorlage im Landtage aussichtslos ist? Wir wissen zur Zeit noch nicht, welche Entscheidung getroffen ist, aber die nächsten Tage werden diese Ungewißheit beseitigen.

Die Frankfurter Zeitung hält es für zweifellos, daß Miquel jetzt gehen werde. Außerdem gilt der Landwirthschaftsminister v. Hammerstein für einen Moriturus, vielleicht ist Herr v. Schönstedt der Dritte im Bunde. Der Ministerpräsident Graf Bülow hatte heute Abend einen Immediatvortrag beim Kaiser.

* * *

Der Burenkrieg.

* London, 2. Mai. Bei Eröffnung der heutigen Sitzung der Prüfungskommission für Entschädigungen und Ansprüche der aus Südafrika ausgewiesenen Personen verlas der Vorsitzende ein Schreiben des Vertreters der österreichisch-ungarischen Regierung Stockinger, in welchem er erklärte, es sei zwecklos, daß er ferner den Sitzungen beiwohne; nachdem seitens des Vorsitzenden in der ersten Sitzung der Kommission die ungerechtfertigsten Ansinnen gegen die fremden Delegirten gerichtet seien, und nachdem der Vorsitzende rundweg ablehnte, vollkommen zur Sache gehörige, nothwendige Fragen von seiner, Stockingers Seite, zu beantworten, müsse er seiner Regierung überlassen, zu entscheiden, ob die Interessen durch Vertretung in der Kommission irgendwie gefördert werden könnten. Der deutsche und holländische Vertreter erklärten, sie schlössen sich dem Schreiben Stockingers nicht an und sprachen ihr Vertrauen zur Kommission aus. Der Vorsitzende erklärte hierauf, die Kommission wünsche ihre Arbeit in versöhnlichem Sinne zu verrichten, der Zwischenfall sei erledigt; wenn der Zeitpunkt für Anhörung Oesterreich-Ungarns gekommen sei, werde Stockinger benachrichtigt, wenn er dann unterlasse, die Ansprüche der Kommission zu unterbreiten, werde dieselbe keine Schuld tragen.

Telegramme.

* Kapstadt, 3. Mai. Amtlich wird gemeldet: In der Vorwoche sind 63 Pestfälle, davon 32 tötliche vorgekommen. Die Gesammtzahl der Pestfälle beträgt bis jetzt 519 darunter 217 tötliche. Die Krankheit, die in Mafeking beobachtet wurde, zeigt alle Symptome der Pest.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Berlin, 3. Mai. Nach der Vorstellung im Opernhause begab sich der Kaiser zum Fürsten Henkel v. Donnersmark und verweilte da bis Mitternacht.

* Berlin, 3. Mai. Die Morgenblätter melden aus Greifswalde: Mehrere polnische Studenten der Medizin aus Posen und Westpreußen wurden wegen polnischer Umtriebe relegirt. Der Kultusminister bestätigte das Urtheil.

* Budapest, 3. Mai. Mehrere hundert Universitätshörer ohne Unterschied der Parteistellung hielten eine Konferenz ab und beschlossen an die russischen Studenten ein Begrüßungstelegramm zu richten, das von sämmtlichen ungarischen Studenten unterschrieben wird. Ferner wird an den Grafen Tolstoi ein Begrüßungstelegramm gerichtet.

* London, 3. Mai. Das Unterhaus vertagte die Fortsetzung der Debatte über den Kohlenausfuhrzoll auf Montag. (Das bedeutet wohl, daß die Regierung auf den Zoll verzichtet, dessentwegen ein allgemeiner Ausstand der Kohlen-Bergarbeiter drohte. D. R.)

* Rom, 3. Mai. Der König wird, wie verlautet, am Sonntag durch Dekret einen neuen Orden der Arbeit stiften. Derselbe soll Bürgern und Arbeitern verliehen werden, die auf dem Gebiete der Wohlfahrtseinrichtungen und Arbeitsverhältnisse sich verdient gemacht haben.

* * *

Ministerkrise in Japan.

* Yokohama, 3. Mai. Marquis Ito hat sein Entlassungsgesuch eingereicht, ebenso alle anderen Minister außer dem Kriegsminister. Marquis Ito soll dem Kaiser gerathen haben, Yamagata mit der Kabinetsbildung zu betrauen. Wahrscheinlich wird aber Ito ein neues Kabinet bilden und es mit Ausnahme des Finanzministers in der bisherigen Weise zusammensetzen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

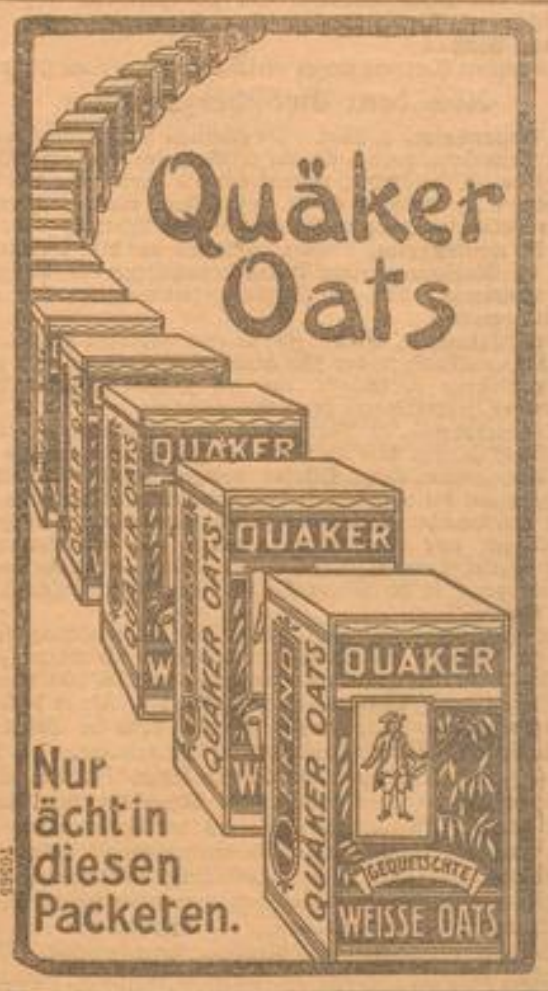
Pegelstationen vom Rhein:	28.	29.	30.	1.	2.	3.	Bemerkungen:
	Datum						
Konstanz				3,64			
Waldshut	3,21	3,18	3,15	3,15	3,07	3,01	
Hüningen	2,88	2,81	2,85	2,82	2,78		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,30	3,26	3,27	3,28	3,22		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,74	4,68	4,62	4,63	4,58		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,01	4,93	4,88	4,87	4,83		2 Uhr
Germersheim	4,94	4,88	4,80	4,80	4,76		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	5,03	4,95	4,85	4,77	4,74	4,67	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,34	2,27	2,19	2,10	2,05		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,97	2,88	2,72	2,63			10 Uhr
Kaub	3,26	3,23	3,15	3,07	3,01		2 Uhr
Koblenz	3,39	3,31	3,25	3,22	3,17		10 Uhr
Köln	3,78	3,70	3,60	3,53	3,48		2 Uhr
Ruhrort	3,47	3,32	3,21	3,11	3,05		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5,08	4,93	4,84	4,76	4,73	4,60	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,29	1,20	1,15	1,20	1,08		V. 7 Uhr

Getreide.

Mannheim, 2. Mai. Die Tendenz war fest. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 136—138, Südrussischer Weizen M. 136 bis M. 137, Kansas M. 136.50—138.50, Redwinter M. 138—139, La Plata M. 135—137, feinere Sorten M. 140—141, Rumänischer Weizen M. —.—, russischer Roggen M. 109—112, neues Mixed-Mais M. 96, La Plata-Mais M. 91, Russische Futtergerste M. 103, amerik. Hafer M. 113, russischer Hafer M. 108—110, Prima russischer Hafer M. 115 bis M. 125.

Odol Bestes Mundwasser der Welt!

Pianos in Kauf und Miete; — Oelgemälde bei A. Doncker, L 1, 2.
77864



Bad. Rennverein Mannheim.

Die Mitglieder haben das Recht, für jeden Renntag zwei weitere Karten zur Mitgliedertribüne à Mk. 6.— zu erwerben, welche nur beim Sekretariat erhältlich sind.

Die Kasse ist geöffnet: 86623

Mittwoch den 1. Mai
Donnerstag den 2. Mai
Freitag den 3. Mai } von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Samstag den 4. Mai
Sonntag den 5. Mai
Montag den 6. Mai
Dienstag den 7. Mai } von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.

Mannheim, den 28. April 1901.

Das Directorium.

Karten-Verkauf

zu den am 4., 5. und 7. Mai stattfindenden **Rennen.**

Mitglieder-Tribüne	M. 10.—
Nummerirter Platz auf der kleinen Tribüne des I. Platzes	M. 3.—
Große Tribüne des I. Platzes	M. 2.—
II. Platz	M. 1.—
III. Platz	M. —.50
Plan und Programm	M. —.50

Karten-Verkauf in der Stadt, Karten für die Mitglieder-Tribüne, erhältlich bei:

A. Strauss, Cigarrenhandlung, E 1, 18,
A. Kremer, Cigarrenhandlung, Kaufhaus, N 1, 4.

Große Tribüne des I. Platzes und II. Platz außer an den obigen Verkaufsstellen noch bei:

P. A. Keil, Cigarren-Handlung, C 1, 5,
Gebr. Zipperer, Spezerei-Handlung, P 6, 23|24,
Jos. Schroth, Cigarrenhdlg., Schwetzingerstr., gegenüber Tattersall.

Karten-Verkauf auf dem Rennplatz, jeweils an den Kassen beim Eingang zu den betreffenden Plätzen. Karten für den III. Platz nur an den beiden Kassen auf dem Neckardamm.

Es wird gebeten sich behufs Erleichterung des Billetverkaufs mit abgezähltem Gelde versehen zu wollen. 86689

Bekanntmachung.

Die Tageskarten à 10 Mark zu dem reservirten Wagenplatz innerhalb der Rennbahn sind bei dem Controleur an dem Eingang zum ersten Platz zu haben.

Abonnementkarten für alle 3 Renntage à 20 Mark werden nur im Sekretariat des Rennvereins (Tattersall) abgegeben.

Mannheim, den 30. April 1901.

Bad. Rennverein Mannheim.
Der Vorstand.
86744

Frauen-Verein Mannheim.

Verloosung von Handarbeiten

Ihrer Kgl. Hoh. der Grossherzogin

zu Gunsten der Errichtung eines Altersheims für Schwestern des rothen Kreuzes im Grossherzogthum Baden. 86926

Ausstellung der Arbeiten im Saal der Harmonie von Samstag den 11. Mai bis Dienstag den 14. Mai l. J. jeweils 10—1 und 3—6 Uhr. Loose sind im Saal der Harmonie zu haben.

Liederhalle Mannheim.

Sonntag, den 12. Mai a. c.

Herren-Ausflug

nach **Bühlerthal, Sand, Gertelbachschlucht, Baden,**

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder ergebenst einladen. 86971

Der Vorstand.

NB. Diejenigen Mitglieder, welche sich an dem Ausflug zu betheiligen gedenken, bitten wir behufs Einzeichnung ꝛc. heute **Freitag, den 3. d. Mts., Abends 9 Uhr,** unsere Probe im Lokal „Wilder Mann" zu besuchen.

Mannheimer Diesterweg-Verein.

Mittwoch, 8. Mai 1901, Abends 8 Uhr

Böcklin-Feier

im Conzertsaale des Hof- und Nationaltheaters zu Mannheim.

Programm:

1. **Romanzen u. Lieder** für Frauenstimmen mit Begleitung des Klaviers Opus 44. . . . . Johannes Brahms.
   a) Die Braut (von der Insel Rügen). — Wilh. Müller.
   b) Märznacht. — Uhland.
   c) Minnelied. — J. H. Voss.
   Die Damen-Chorgesangklasse der Hochschule für Musik.
2. **Prolog** von Hugo von Hofmannsthal. Herr Hofschauspieler Godeck.
3. **Das Gefilde der Seligen.** Symphonische Dichtung für Orchester . Felix Weingartner. (Angeregt durch das Gemälde von Arnold Böcklin.) Bearbeitet für 2 Pianoforte zu 4 Händen vom Komponisten. Fräulein Ella Jonas u. Herr Direktor Bopp.
4. a) **Anakreons Grab** — Goethe . Hugo Wolf.
   b) **An die Leyer** — nach Anakreon von Bruchmann . . . . . Franz Schubert.
   Fräulein Martha Löffler.
5. **Gedächtnissrede.** Herr Dr. Benno Rüttenauer.
6. a) **Präludium** — Christ. Morgenstern. Robert Kahn.
   b) **Hymnus** — Schiller. . . . . Richard Strauss.
   Fräulein Emma Hesslocht. 86547

Eintrittskarten nebst **Programm u. Konzertführer** sind bei Herrn Buchhändler **Albrecht, O 4, 17,** Kunststrasse zu folgenden Preisen zu haben:

1 Sitzplatz im Saal 2 M., 1 Sitzplatz auf der Gallerie 1 M.
1 Stehplatz im Saal 1 M., 1 Stehplatz auf der Gallerie 50 Pfg.
Programm und Konzertführer zusammen 90 Pfg.

Badeeinrichtungen, Gaskocher und Gasapparate

in besten bewährten Systemen. 76005

Ph. Fuchs & Priester, Ingenieure,
Schwetzingerstr. 53. Friedrichsplatz 1 (am Wasserthurm).

Wanger's Ideal-Schul-Stiefel

für Knaben und Mädchen.

Alle Eltern, welche die Füße ihrer Kinder nicht durch vernunftwidrige Fußbekleidungen verderben und verkrüppeln haben wollen, mögen einen Versuch mit dieser zweckmäßigen Fußbekleidung machen.

Wangers Schuhwaarenhaus, Breitestraße, E 1, 3, im Hause L. Fischer-Riegel.
68113

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
ist eine beste Kaffeezusatz.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
86084

In der Hauptsynagoge.

Freitag, 3. Mai, Abends 7½ Uhr. Samstag, 4. Mai, Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr, Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 8 Uhr 35 Min. An den Wochentagen Morgens 6¾ Uhr. Abends 6 Uhr.

Offerire billigst:
prima Beseler Saathafer.
Johann Nadel,
Mittelstraße 3. 86924

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Pferderennen in Mannheim betr.

(290). Auf Grund der §§ 30 und 166, Ziffer 3 R.-Str.-G.-B. wird bestimmt:

1.

Die Fuhrwerke, welche am 4., 5. und 7. Mai ds. Js. zu den Rennen fahren, haben bei der **Hin-** und **Rück**fahrt die **Ring**straße, **Friedrichsfelder**straße, **Viehhof**straße, und **erst vom Schlacht- und Viehhof ab** die Seckenheimerstraße zu benützen.

2.

Auf der Seckenheimerstraße vom Tattersall **bis** zum Schlachthof dürfen nur die Wagen der elektrischen Straßenbahn, Radfahrer, Motorfahrzeuge, sowie **Fußgänger verkehren.**

3.

Sämmtliche Fahrzeuge haben genau die rechte Seite der Fahrbahn einzuhalten.

Vorfahren ist untersagt.

4.

Den zur Regelung des Fuhrwerksverkehrs ergehenden Anordnungen der Gendarmerie und des Polizeipersonals ist unweigerlich Folge zu leisten.

Mannheim, den 30. April 1901.

Großh. Bezirksamt.

Schaefer. 86734

Bekanntmachung.

Die Süddeutsche Versicherungsgesellschaft in Stuttgart betr.

(201) No. 338971. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß durch Verfügung des Großh. Ministeriums des Innern vom 19. d. Mts. der Direction der süddeutschen Versicherungsgesellschaft in Stuttgart die fernere Ausübung ihres Geschäftsbetriebes im Großherzogthum Baden gemäß § 134 d. R.-St.-G.-B. untersagt worden ist. 86909

Mannheim, 29. April 1901.

Großh. Bezirksamt:

Frech.

Konkursverfahren.

Nr. 15140. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Ehefrau des Rechnungsführers Adolf Rautscher, Marie geb. Danner in Mannheim** ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichniß der bei der Schlußvertheilung zu berücksichtigenden Forderungen auf 86990

Freitag, den 24. Mai 1901, Vormittags 9 Uhr

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst, Abtheilung III, Zimmer 2 anberaumt.

Mannheim, den 2. Mai 1901.

H. Zimmermann,

Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Nr. 15189. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Johann Hirt, Inhaber der Firma J. Hirt & Cie. in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Dienstag, 21. Mai 1901, Vormittags 9 Uhr

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 5 anberaumt. 86981

Mannheim, 1. Mai 1901.

H. Zimmermann,

Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Nr. 977. Wir machen die Herren Interessenten darauf aufmerksam, daß die Broschüre

„Der Schlacht- u. Viehhof der Hauptstadt Mannheim"

enthaltend die Geschichte des hiesigen Viehmarktes und der Fleischbeschau, sowie Baubeschreibung der Schlacht- und Viehhof-Anlage, Reichs- und Landesgesetze über Fleischbeschau und Veterinärpolizei, ortspolizeiliche und sonstige Vorschriften u. s. w., sowie die **Zusammenstellung der für den Betrieb des Schlacht- und Viehhofes erlassenen Vorschriften, Tarife u. s. w.** im Druck erschienen sind und die erstere Ausgabe zu M. 1.—; die letztere zu 50 Pfg. bei der Direktion zu beziehen ist. 86845

Mannheim, 29. April 1901.

Die Direction des städt. Schlacht-Viehhofes.

Fuchs.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Frühjahrsrennen werden am **Samstag, den 4., Sonntag, den 5.** und **Dienstag, den 7. Mai** eine größere Anzahl von Motor- und Anhängewagen mit spezieller Aufschrift **„Renn-Platz"** versehen, auf der Schlachthoflinie mehr in Dienst gestellt.

Diese Wagen, welche am Rheinthor Aufstellung nehmen, werden von dort über die Planken nach dem Schlachthofe von 1½ Uhr Nachmittags bis zum Schluß des Rennens, sofern der Verkehr dies erfordert, in Betrieb bleiben.

Am Sonntag, den 5. und Dienstag, den 7. Mai werden außerdem die von Waldhof nach 12⁰⁰ Uhr abgehenden Wagen über den Friedrichsring bis zum Schlachthof verkehren.

Auch diese Wagen werden sämmtlich mit der Aufschrift „Rennplatz" versehen.

Sofern die mit der Aufschrift Rennplatz bezeichneten Wagen der Linie Rheinstraße—Schlachthof — letztere vom Panorama aus — besetzt sind, fahren sie direkt bis zum Schlachthof ohne anzuhalten, während die fahrplanmäßigen Wagen (ohne Bezeichnung Rennplatz) an sämmtlichen Haltestellen im Bedarfsfalle anhalten werden.

Im Falle die vom Waldhof am Sonntag und Dienstag nach dem Schlachthof direkt verkehrenden Wagen beim Panorama dem Verkehr nicht genügen sollten, werden von dieser Haltestelle ab Verdichtungswagen in Betrieb gestellt.

Gemäß Stadtrathsbeschluß vom 27. April No. 11658 wird mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern für Benützung der an den Renntagen nach und von dem Rennplatz bezw. dem Schlachthof verkehrenden Wagen der elektrischen Straßenbahn, außer der gewöhnlichen Fahrtaxe ein **Zuschlag von 10 Pfennig pro Fahrt und Person** erhoben. Diese Erhebung ist beschränkt auf diejenigen Wagen, welche zur direkten Fahrt nach dem Rennplatz bezw. Schlachthof eingeschoben und als solche mit besonderer Aufschrift bezeichnet werden, bei den übrigen Wagen der Schlachthoflinie, auf Fahrten, deren Beginn bezw. Endziel außerhalb des Tattersalls gelegen ist.

Abonnenten mit Zeitkarten haben einen Zuschlag nicht zu bezahlen, desgleichen wird auf Kinderfahrscheine ein solcher nicht erhoben.

Mannheim, den 1. Mai 1901. 86998

Städtisches Straßenbahnamt:

Löwit.

Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Die Jahresrechnung für 1900, welche von den Herren Revisoren geprüft und für richtig befunden ist, sowie der Voranschlag für 1901 liegen gemäß Art. 22 des Gesetzes vom 8. Dezember 1878 bezw. 26. April 1886 von heute ab 14 Tage lang im Bureau der Handelskammer für die Wahlberechtigten zur Einsicht auf.

Mannheim, den 2. Mai 1901.

gez. **Diffené.** 86973

gez. Dr. Emminghaus.

Einladung.

Auf Grund des Gesetzes vom 8. Dezember 1878 bezw. 26. April 1886, Art. 22 und des § 15 der Geschäftsordnung werden die Wahlberechtigten des Bezirks zur

Jahresversammlung

auf Freitag, den 17. Mai 1901, Mittags 12 Uhr,

im Sitzungssaale der **Handelskammer,** D 5, 14, eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Entlastung des Rechners.
2. Vorlage und Genehmigung des Voranschlags für 1901.
3. Wahl dreier Rechnungsrevisoren.

Mannheim, den 2. Mai 1901.

Die Handelskammer für den Kreis Mannheim:

gez. **Diffené.**

gez. Dr. Emminghaus.

Dampfwascherei Edelweiß

Ludwigshafen a. Rh.

Villencolonie ♣ ♣ ♣ Luitpoldhafen

Eröffnung Mitte Mai

liefert sämmtliche **Haus- und Küchenwäsche** **ꝛc.** zu billigsten Preisen, **garantirt sorgfältige Behandlung.** Die **Wäsche** wird **abgeholt und angeliefert** durch eigenes Personal. 86878

Auf Wunsch sofort Preisliste zur Verfügung und persönliche Besprechung.

Achtung!

Nur noch kurze Zeit kommen hier zum **fabelhaft billigen Verkaufe Schweizer Stickerei,** Stück 4 Meter 10 Centimeter von 60 Pfg. an bis 5 Mark; Barmer **Hemdenspitzen,** Stück von 10 Meter, 30 und 40 Pfg.; Barmer Kopfkissen-Einsätze 35 Pfg.; gesäumte weiße **Linon-**Taschentücher ½ Dtzd. 1 Mk.; Batisttaschentücher mit Hohlsaum ½ Dtzd. 1 Mk. 25 Pfg.; gestickte Schweizer **Taschentücher** ½ Dtzd. 2 Mark; **Bielefelder Leinentaschentücher** ½ Dtzd. 1 Mk. 75 Pfg.; **Kinderkleidchen** von 1 bis 8 Jahren, farbig u. weiß unter der Hälfte des früheren Preises. **Reisemuster** von etwas **angestaubt. Damenleibwäsche** als **Taghemden u. Nachthemden, Untertaillen, Beinkleider, Frisirmäntel,** weiße **Pelzpiqué-Anstandsröcke,** hochfeine **weiße Spitzen-Unterröcke, Stickerei-Unterröcke, Luster, Staubröcke** und Leinen-**Unterkleider,** weiße u. farbige **Hausschürzen, Kleiderschürzen, weiße Zierschürzen fabelhaft billig.**

Der Verkauf findet nur noch kurze Zeit statt. 86996

C 3, 9.

Fenchel aus Berlin.

Pfälzische Bank.

In der General-Versammlung vom 24. April d. J. ist beschlossen worden, das Grundkapital unserer Gesellschaft von M. 42200000.— durch Ausgabe weiterer

6500 Stück Inhaber-Aktien zum Nennbetrage von je M. 1200.—

auf M. 50000000.— zu erhöhen und diese Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1901 ab auszustatten. Den gegenwärtigen Aktionären soll auf die sämmtlich durch ein Konsortium unter Führung der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin gezeichneten neuen Aktien derart ein Bezugsrecht eingeräumt werden, dass auf je 11 Aktien im Nennbetrage von je M. 1200.— zwei neue Aktien im Nennbetrage von je M. 1200.— zum Kurse von 120% bezogen werden können.

Wir fordern nunmehr, nachdem inzwischen die Kapitals-Erhöhung zur handelsgerichtlichen Eintragung gelangt ist, unsere gegenwärtigen Aktionäre auf, unter den nachstehenden Bedingungen ihr Bezugsrecht auszuüben.

Bedingungen.

1. Die Anmeldung zum Bezuge findet in der Präklusivfrist vom 6. bis 20. Mai 1901 einschliesslich statt und zwar in:

   Ludwigshafen a. Rh. bei unserer Effektenkasse, 86992
   Frankfurt a. M., Mannheim bei der Pfälzischen Bank,
   München, Nürnberg bei der Pfälzischen Bank,
   Neustadt a. H., Kaiserslautern, Pirmasens, Dürkheim a. H., Speyer a. Rh., Landau (Pfalz), **Alzey, Zweibrücken, Frankenthal, Grünstadt, Bamberg, Worms, Osthofen** bei den Filialen der Pfälzischen Bank,
   Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei den Herren Herz, Clemm & Co., Französ. Str. 32,
   Karlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger,
   Stuttgart bei der Königl. Württemb. Hofbank,
   Regensburg bei Herrn G. Thalmessinger
   während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.
2. Der Besitz von 11 Aktien im Nennbetrage von je M. 1200.— berechtigt zum Bezuge zweier neuen Aktien im Nennbetrage von je M. 1200.—.
3. Bei der Anmeldung sind die Aktien, für die das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, der Anmeldestelle unter Beifügung eines arithmetisch geordneten Nummern-Verzeichnisses vorzulegen; sie werden abgestempelt und sodann zurückgegeben.
4. 30% des Nennbetrages zuzüglich des Aufgeldes von 20%, zusammen
   50% sind sofort bei der Anmeldung, weitere
   40% spätestens am 20. Juni d. J., und die restlichen
   30% spätestens am 1. August d. J.
   nebst 4% Stückzinsen vom 1. Januar 1901 bis zum Zahlungstage zu entrichten. Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Kassenquittungen ausgestellt. Nach geschehener Vollzahlung werden die neuen Aktien mit Dividendenscheinen für die Geschäftsjahre 1901 bis 1915 einschliesslich baldmöglichst nach Fertigstellung der Stücke gegen Vorzeigung der Kassenquittung bei derjenigen Anmeldestelle ausgehändigt, welche die betreffende Quittung ausgestellt hat.
5. Die neuen Aktien sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen; der Schlussnotenstempel ist bei der Anmeldung in Baar zu erlegen. Formulare zu den Nummern-Verzeichnissen können bei den Anmeldestellen in Empfang genommen werden.

Ludwigshafen a. Rh., den 1. Mai 1901.

Pfälzische Bank.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 3. Mai 1901.

82. Vorstellung im Abonnement A.

Neu einstudirt:

Cosi fan tutte.

(So machens Alle.)

Komische Oper in zwei Akten von W. A. Mozart.

Nach dem Italienischen des Lorenzo da Ponte (mit Benützung der Uebersetzungen von Ed. Devrient und C. Niese) von Hermann Levi.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kähler. — Regie: Herr Fiedler.

Fiordiligi } Schwestern, Damen aus Ferrara	Frau Flora.
Dorabella }	Frl. Koffler.
Guglielmo, Offizier, Fiordiligi's Liebhaber	Herr Kromer.
Ferrando, Offizier, Dorabella's Liebhaber	Herr Rüdiger.
Despina, Kammermädchen der Damen	Frl. Fladnitzer.
Don Alfonso, ein alter Philosoph	Herr Marx.

Soldaten. Diener. Schiffer. Hochzeitsgäste. Volk.

Scene: Neapel.

Die dekorative und maschinelle Neueinrichtung der Oper ist von Herrn Direktor **Auer.**

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus und in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Samstag, 4. Mai. 84. Vorstellung im Abonnement B.

Neu einstudirt:

Madame Sans-Gêne.

Lustspiel in 4 Akten von Victorien Sardou.

Anfang 7 Uhr.

Zur Messe. Messplatz.

Bläser's Riesen-

Kinematograph

Original-Biograph.

Seit Jahren hier allgemein bekannt und beliebt.

Neuer grossartiger Prachtbau.

Ein wirklicher Feen-Palast.

Das großartigste reisende Geschäft Deutschlands.

Alles Andere wie bekannt. 86886

Hotel Deutsches Haus

Ludwigshafen a. Rh.

empfiehlt seine neu renovirten Lokalitäten dem verehrl. Publikum für **Gesellschaften, Hochzeiten** und sonstigen Festlichkeiten. 86903

Rein gehaltene Weine, vorzügliche Küche.

Saalbau-Theater

Freitag, den 3. Mai

Zum ersten Male 86978

Fall Clémenceau

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines

Gold- u. Silberwaarengeschäftes

gebe ich auf meine bekannt billigsten Preise noch einen

Extrarabatt von 20 Procent.

Hermann Prey, 84129

Kaufhaus. N 1, 3. Kaufhaus.

Bergmann & Mahland

Inh.: **Anton Bergmann, Optiker u. Feinmechaniker,** Planken, **E, 1, 15. Telephon 2199**

empfehlen bei fachmännischer und gewissenhafter Bedienung:

Brillen und Zwicker für jede Nasen- und Kopfform.

Bergkrystallgläser welche schon seit 1888 führen, können innerhalb 2 Stunden eingeschliffen werden, in jeder No., per Paar M. 7.

Feldstecher in allen Arten mit den neuesten Verbesserungen.

Stets vorräthig: 86947

Feldstecher von C. Zeiss, Jena } zu Originalpreisen
Triëder Binocle's von Görz, Berlin }

Nivellirinstrumente, Nivellirlatten, Messlatten, Visirstäbe, Kreuzscheiben u. s. w.

Reisszeuge in jeder Zusammenstellung für Schüler und Zeichner.

Werkstätte für **Optik u. Präz.-Mechanik.**

Rhein-Bade-Anstalten.

Infolge **Steigerung** der **Löhne** und der **Materialien** sehen wir uns veranlaßt, die Preise für die Benützung unserer Anstalten zu erhöhen.

Die neuen Tarife sind an den Eingängen der Anstalten angeschlagen. 86933

Bade- und Schwimmanstalt für Frauen und Mädchen Act.-Ges.

Leopold Sänger. Chr. Herweck.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Theodor Wüting

sagen innigsten Dank.

86911 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Apollo-Theater.

Ab 1. Mai täglich Abends 8 Uhr

Venus auf Erden.

Großartige Ausstattungs-Operette von **Paul Linke** und 86824 **Bolten-Beckers** unter Mitwirkung von ca.

60

Personen.

1. Bild: **Im Thiergarten.**
2. Bild: **Im Olymp.**
3. Bild: **Vom Himmel z. Erde.**
4. Bild: **Ein Berliner Maskenball.**
5. Bild: **Huldigung der Venus.**

Die Kostüme sind aus dem Atelier des Kaiserl. u. Königl. Hoflieferant. Hugo Barruch, Berlin.

Die Perücken vom Stuttgarter Hoftheater-Friseur Klinger.

Die prachtvollen elektrischen Lichteffekte von Wilhelm Lammert Stuttgart.

Vorher und nachher **Spezialitäten-Vorstellung I. Ranges.**

DAVID'S MIGNON-KAKAO

pr. Pfd. Mk.: 1,00, 1,50, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE a. S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

86997 Vertr.: Rudolf Knierim, G 5, 8.

Specialität nur für Herde feuerung empfiehlt sich 86001 **L. Gross,** Ofensetzer, Große Merzelstraße 45.

P 2, 3¹ Laden per 1. Mai 2 oder früher zu v. Näheres bei **A. Pfeiffer, U 1, 8.** 79210

Färberei Gebr. Röver

Kunststrasse, N 2, 6. chemische **Wasch-Anstalt** **20 Läden** 200 Angestellte. Eilige Wäsche innerhalb 2—3 Tagen. 85430

Sing-Verein.

Heute Freitag Abend präcis ½9 Uhr **Gesammtprobe.** 86956 Der Vorstand.

Culte français Dimanche 5 Mai 1901, à 9 heures ½ 86977 Prédication de monsieur le pasteur **Correvon** de Francfort, Vereinshaus, K 2, 10.

Fluß- & Seefische große Auswahl.

Gemüse- & Früchteconserven ermäßigte Preise. 84976 **Ph. Gund, D 2, 9. R 7, 27.**

Matjes-Häringe

Sommer-Malta-Kartoffel
Del.-Häringe in div. Saucen
Kronenhummer, Oelsardinen
Nordsee-Krappen
Astrachan-Caviar, Lachs

Feinen Aufschnitt Kl. Del.-Schinken, Lachsschinken, Ochsenzungen, Corned beef.

Conserven Marmeladen **Fleischbeilagen** — sehr billige Preise

Südfrüchte, Datteln, Feigen, Mal.-Trauben, frische Trauben, Blut-Orangen.

feine Käse, in großer Auswahl. 86978 **Herm. Hauer, O 2, 9.**

Jeder an Magenstörungen leidende sucht sein 80442 **Heil** vor Allem bei einem wirklich vertrauenswürdigen Magenlikör, durch **den** er Linderung erhofft. Diese wichtigste Vorbedingung erfüllt unzweifelhaft der unter dem Namen **Buren** Heil, durch seine hervorragenden Eigenschaften populär gewordene Kräuterlikör. **Burenheil** ist aus den würzigsten und heilkräftigsten Kräutern gewonnen, stärkt den Magen, fördert Verdauung, ist billig im Preis und sollte in keiner Familie und bei keinem Junggesellen fehlen. Preis per ½ Ltr.-Flasche M. 2.50. Wiederverkäufern Vorzugspreis. **Adolf Burger Mannheim, S 1, 5.**

Hunde werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen. 85650 **Jakoby Nachfolger, P 4, 10.**

Krankheiten

wie Nervenleiden, Hautkrankheiten, Syphilis, Quecksilbervergiftung, Nierenleiden, Stuhlverstopfung, Magenleiden, Lähmungen, Gicht, Rheumatismus u. s. w. **Erfolg sicher.** 84180 **Anstalt** für Licht, Vibration und Elektro-Therapie. **B. Längen, P 4, 13.** Sprechst. von 9—1 u. 3—8 Ab. Die Anstalt ist geöffnet von 9 Uhr Morg. bis 9 Uhr Abends.

Zeitungs-Trägerin für den Lindenhof gesucht. 85620 Näheres Expedition des General-Anzeigers.

Waschet mit Luhns Wasch-Extract 86903

Pfälzer Wein

empfiehlt über die Straße per Flasche ohne Glas zu 40, 60, 80 Pfg., 1.— u. 1.20, sowie **Rothwein** von 60 Pfg. an. 83342 **Karl Schumm, U 6, 23.**

Ueber Nacht blendend weißezarte Haut, keine Falten, keine Mitesser bei Gebrauch von **Kuhn's Crème Bional** Mk. 1,30 u. **Bional-Seife** 50 Pfg. **Kuhn's Bional-Puder.** Echt von **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** In Mannheim bei: Pelikanapotheke, A. Bieger, Friseur, P 3, 13. 84514

Unterricht

Berlitz-Schule, D 2, 15. 3 Treppen. Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz. **2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung. Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc.** 72437 Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 160 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. **— Probelektionen gratis. —** Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterr. am Tage u. Abds. **Prospekte gratis u. franko.**

Franz. Unterricht erth. ehem. Primaner, welch. mehr. Jahre in franz. Gegend verweilte, auch suche ich in Fam. zu verkehr., wo mir Gelegenh. gebot. wird, franz. zu sprech. Offert. unt. R. W. postl., Mannheim. 86801

Franz., engl. u. span. Unterricht wird ertheilt. Gef. Briefe u. Nr. 415 F an die Exped.

Vermischtes

Heirath! Alleinst. Wittwe, feinste Häusl., stattliche Erscheinung, sucht Heirath mit alleinst. Angest. oder besserem Geschäftsmanne von 50—60 Jahren. Offerten unter Nr. 86909 an die Exped. d. Bl.

Theilhaber. Verh. Kaufm. wünscht sich an rent. Geschäfte mit Kapital von M. 3—5000 zu beth. Off. unt. Nr. 86774 an die Exped. d. Bl.

18—20000 Mk. II. Hypotheke auf gut rentables Haus auf der Ringstr. per Juli oder Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 85506 an die Exped.

Tüchtiger Geschäftsmann (Hausbesitzer) Anf. 30er, evang., wünscht mit häuslich erzogener sittsamer Dame mit 10,000 M. Vermögen behufs baldiger Verehelichung in Verbindung zu treten. Offerten unt. Nr. 86680 an die Expedition dies. Blattes.

Darlehen von 100 Mark gegen monatliche Rückzahlung mit Zins gesucht. Offerten unter Nr. 86872 an die Expedition ds. Bl.

Wer leiht einer jungen Dame **60 Mark** gegen monatliche Rückzahlung. Offerten unter H. J. 86906 an die Exped. dieses Blattes.

Erfahrener **Bautechniker** übernimmt schriftliche u. zeichnerische Arbeiten als Nebenbeschäftigung. Offerten unter Nr. 86673 an die Exped. ds. Blattes.

Durch **Abschreiben** od. sonst. schriftl. Arbeiten sucht ein Kaufmann in freier Zeit Nebenverdienst. Offerten unt. A. Z. 1901 Hauptpostlagernd erbeten. 86872

Frau mit schöner Handschrift sucht Nebenverdienst und bittet Offerten an R. M. hauptpostlagernd niederzulegen. 86918

Parquetboden werden abgehobelt und gewichst. 81507 **H. Rampmaier, U 2, 8.**

Hüte werden chic und billig garnirt. Alle Zuthaten gerne verwendet. 86668 **Lina Bolecker,** Gr. Merzelstr. 47, II.

Käfervertilgung, sicherer Erfolg! Näheres im Verlag. 85122

Wer? verschenkt ganz jungen, echten **Foxterrier** (Rüde). — Gefl. Offerten unter Nr. 86983 an die Expedition dss. Bl.

Amerikanerstr. 3, 2. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 86364

Bahnhofplatz 9, 3. St., groß u. gut möbl. Z. z. v. 86346

Verloren!

Ausgefallener **Brillant,** vermuthlich zwischen Trinitatiskirche u. Pfälzer Hof. Rückgabe gegen 50 M. Bel. L 11, 10 erb. 86987

Verloren: 1 goldene Geldbörse. Abzugeben gegen gute Belohnung, **E 6, 3.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Zugelaufen

Grauer Spitzer zugelaufen. 86032 3. Querstr. 36, II.

Ankauf

An- und Verkauf getragener Kleider, Schuhe u. Stiefel. **Max Schaefer,** Mittelstr. 84. 83243

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel, K 3, 24.** 18515

Gebrauchtes gut erhaltenes **Damenrad** zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe u. Fabrikmarke unter No. 86840 a. d. Expedition.

Kräftiger gebrauchter **Krankenfahrstuhl** zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe unter Nr. 86962 an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Verkauf

Hausverkauf. Beabsichtige mein in **Ludwigshafen** in guter Lage befindliches dreistöckiges Wohnhaus, mit großen Seiten- und Hinterbauten und großen hellen Kellern zu verkaufen. Dasselbe dürfte sich für Fabrikation, Großhandlung, Druckerei (da sehr helle Räumlichkeit) eignen. 84021 Kauf- u. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Anzahlungen 10 bis 15000 M. erforderlich. Offerten unter **F. L. 4039** an **Rud. Mosse, Ludwigshafen a. Rh.**

Kleines neues Landhaus mit kl. Garten beim **Schießhaus** billig zu verkaufen. Offerten unter No. 86835 an die Exp. d. Bl. erb.

Geschäftshaus-Verkauf. Wegen Ueberlastung verkaufe mein in prima Lage gelegenes Wohnhaus mit **Wirthschaft** zu dem **festen Preise** von Mk. 125,000, bei einer Mindestanzahlung von Mk. 20,000. Miethertrag Mk. 8500 pro Jahr. Derzeitiger Bierzapf 20—25 Hectoliter pro Woche, ca. 7000 Liter Wein pro Jahr. Branntweinconcession mit ca. Mk. 1600 Umsatz pro anno. Rührigen Geschäftsleuten wäre hier Gelegenheit zu einer sorgenfreien, **gewinnbringenden** Existenz geboten und **belieben** ernstliche Reflectanten ihre Adressen behufs weiterer Unterhandlung unter No. 86731 bei der Exped. ds. Blattes niederzulegen.

Eine Brodfabrik in süddeutscher Großstadt, hochrentabel, ist mit M. 120,000 Anzahlung zu verkaufen durch Dr. Vorwerk in Speyer. 84829

Ein gutgeh. **Cigarrengeschäft** in frequenter Lage hier, ist sofort mit Inventar zu vergeb. 86901 **J. Gutmann, J 1, 11.**

Ein gut erhaltener mittelgroßer **Eisschrank** billig zu verkaufen. Näh. **J 1, 11,** 2. St. 86868

Halbrenner gut erhalten, billig zu verkaufen. 86746/406 **Lamenstraße 19,** im Laden.

Ein noch gut erhalt. vollständ. **Bett** zu verkaufen. 86866 Näheres **C 4, 6,** 2. Stock.

Ein **fast neues** 86867 **Damenrad** billig zu verkaufen. Zu erfr. **Rupprechtstr. 15,** 3. St., rechts.

Gut erhaltenes Damenrad billig zu verkaufen. 405 86745 **P 6, 22,** 2. St.

Ein gebrauchtes **Herren-** u. **Damenrad** billig zu verk. 86894 **Friedrichsfelderstr. 38,** 4. St.

Ein gebr. **Fahrrad** (Halbrenner) zu verkaufen. 86517 **J. Albert, P 6, 23.**

Holzrad, gut erhalt., bill. abzug. **T 1, 13,** III. 86842

Halbrenner, tadellos, billig zu verkaufen. **L 2, 8.** 86876

Eine prachtvolle Singermaschine billig zu verkaufen. 86857 Luisenring 26.

Zwei neue **Sofa** (grün. Bezug) zu verk. **U 3, 12,** part. 86859

Zu verk. 1 gr. Dezimalwaage, 2 gr. Granatb., Oefen, Flaschen, Krüge, Eckschrank, Bügeltisch u. sonstigen Hausrath. 86522 **Bismarckplatz 6.**

3 pferd. Gasmotor zu verkaufen. 86881 416 **T 3, 18.**

Taschen-Divan neu, sehr schön u. gut gearbeitet, billig zu verkaufen. 86952 T 3, 4, 4. Stock.

Gut erhalt. **Wirthschaftsherd** bill. zu verkaufen. B 7, 4. 85962

Erard-Salonflügel, wenig gespielt, im Auftrag billig zu verkaufen. 86203 **K 7, 27,** 1, Vormittags.

Zu verkaufen **1 Pianino,** noch wie neu und sehr gut im Ton, Ankauf 650 M., für 520 M. Näh. Meerfeldstr. 51. 86917

Eine fast neue Nähmaschine (Fußbetrieb) für 50 M. zu vk. 86921 **Große Wallstadtstr. 38,** 4. St.

Gebrauchter Flügel billig zu verkaufen 86507 Näheres i. d. Exped. dss. Bl.

Zu verkaufen schönes 86929 **Aushänge-Firmenschild.** Näh. Parkring 21, Laden.

Sopha, Büffet, Pfeilerschränke, Spiegel, Tische 2c. **zu verkaufen.** 86897 **Luisenring 11, parterre.**

Mehrere neue **Victoriawagen** mit **abnehmbarem Bock** preiswerth zu verkaufen. 86240 **Wagenbauer Keller,** K 7, 11.

Neuer schw. Cheviot- — schw. Gehrock — engl. Leder-Anz. neu sowie versch. getr. Herrenkl. (kl. Statur) zu verkaufen. 86760 **Jungbuschstraße 22,** IV., r.

Jug. Bernhardiner Hund, werthvoll, zu verkaufen. 86869 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Stellen finden

Friseurgehilfe sofort gesucht. 86969 Zu erfr. **O 3, 4.**

Gutempfohlene Bewerber, als: **Commis, Buchhalter, Filialleiter, Reisende, Techniker** 2c. sucht **Kaufmännisches Stellen- u. Theilh.-Bur.** Dir. J. Groß, **S 1, 2.** **Prima Referenzen.**

Nur für großte Bücherverkäufer! **Colporteure** verdienen täglich **20 M.** 86974 **Eislaverlag 104, Hamburg.**

Eine größere chemische Fabrik der Rheinprovinz sucht zu möglichst sofortigem Antritt einen tüchtigen, erfahrenen, und bestens empfohlenen unverheiratheten 86830 **Magazinverwalter** für ihr technisches Magazin. Nur solche Bewerber finden Berücksichtigung, die eine gleiche Stellung bereits längere Zeit begleitet haben. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften unter Nr. 86830 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Bei einer **Verkehrsanstalt** ist eine **Einnehmerstelle** zu besetzen. Bewerber wollen ihr Gesuch unter J. W. Nr. 86931 an die Exped. d. Bl. einreichen. Pensionirte Beamte mittleren Ranges bevorzugt.

Architekt oder **Bautechniker,** mit allen Bauarbeiten vertraut, flotter Zeichner, selbständig im Entwurf und detailirt. Berechnungen und Kostenvoranschlägen per sof. für ev. dauernde Stellung **gesucht.** Es wollen sich nur Herren, die schon gleiche Stellung gehabt, mit guten Zeugnissen u. bescheidenem Wesen melden. Lebenslauf mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsanspr. unter **U. M. 500** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg,** erbeten. 86965

Hülsenfrüchte-Reisender, welcher mit nachweisbarem Erfolge Süddeutschland bereist hat, per 1. August **gesucht.** Hohes Gehalt. Dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 86899 an die Exped. d. Bl.

Kassirer gesucht. Von einer ersten Versicherungs-Gesellschaft werden **Kassirer** gesucht, welche im Stande sind, Neuaufnahmen zu erzielen. Nach kurzer Probezeit Anstellung mit festem Gehalte. Offerten unter Nr. 86905 an die Exped. d. Bl.

Bei einer erstklassigen Versicherungsanstalt mit modernen, concurrenzfähigen Einrichtungen (**keine Volksversicherung**) ist die **Subdirektion** mit Domizil **Mannheim** zu besetzen. Geeignete Herren, die in den besseren Kreisen verkehren und Caution stellen können, wollen gefl. Off. sub **D. 4506** durch **Heinr. Eisler in Berlin** einreichen. 86910

Kräftiger, ehrlicher 86840 **junger Mann,** nicht über 18 Jahre alt, für unseren **Lagerplatz** sof. gesucht. **Martenstein & Josseaux, Waldhofstr. 23/27.**

Ein zuverlässiger **Feuerschmied,** der im **Hufschlag bewandert** ist, **sofort gesucht.** 86957 **Näheres in der Expedition.**

Tapeziergehilfe u. Lehrling gesucht. **Rheinaustr. 12.** 86973

Fräulein aus guter Familie mit guten Empfehlungen für feines **Detailgeschäft** ges. Offerten unter M. R. Nr. 85339 an die Expedition dieses Blattes.

Ladnerin mit guten Zeugnissen für ein Schreibwaarengeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 86735 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtige erste **Verkäuferin** der Kurz- und Weißwaarenbranche per sofort **gesucht.** Den Offerten sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche nebst Photographie beizufügen. 86904 **Waarenhaus Geschwist. Mayer, Biebrich** b. Wiesbaden.

Vertretung für den **Lindenhof, Neckarvorstadt u. Schwetz.-Vorstdt.** Für ob. Stadttheile ist je eine **lohnende Vertretung** — evtl. als Nebenbeschäftigung — **zu vergeben.** Solide, rührige Bewerber wollen sich unter H 61553b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** melden. 86967

Einkassirer, kautionsfäh., u. **Controleur** ges. 86987 **Bureau Groß, S 1, 2.**

Versicherungs-Agenturen. Für **Feuer-, Lebens- u. Einbruchdiebstahl-Versicherung** (event. auch nur f. d. eine od. andere) sind von alter, ausgez. Gesellsch. unter **sehr günstigen Bed. Agenturen zu vergeben.** Tücht. gut empf. Herren wollen sich mit Ref.-Ang. melden unter **G. 61552b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 86966

Verkäuferinnen Comptoiristinnen, Cassirerin ges. 86988 **Bureau Groß, S 1, 2.**

Ein jüngeres, braves **Mädchen** für häusliche Arbeit sof. gesucht. 85288 L 12, 8, parterre.

Mehrere Dienstmädchen jeder Art finden wie immer gute Stellen. **Bureau Bär,** N 4, 8. 86974

Mädchen gesucht, welches selbstständig kochen kann, und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, zum baldigen Eintritt gesucht. Lohn 75 Mark per ¼ Jahr. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres im Verlag. 86712

Ein reinl. **Mädchen** sof. ges. 86707 N 4, 1, 1 Tr., r.

Ein braves Zimmermädchen, das gut nähen und bügeln kann, gesucht. **D 2, 9,** 2 Tr. 86092

Junges Mädchen tagsüber für häusliche Arbeit gesucht. 85800 **R 1, 16,** 3 Tr.

Ordentliches Mädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht. 87756 **Q 5, 19, part.**

Ein braves **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 86943 **N 7, 2.** parterre.

Schulentlassenes **Mädchen** für tagsüber gesucht. 86041 Zu erfr. **Augartenstr. 44,** 2. St. links.

Ein Mädchen gesucht. 86903 **S 1, 10.**

Schulentlassenes oder größeres Schulmädchen zu kleinem Kinde gesucht. K 4, 14, 2. Tr. 86919

Ein älteres **Mädchen** oder **Wittwe,** welche selbstständ. kochen kann und häusliche Arbeit verricht., bis 10. Mai **gesucht.** Lohn 60 Mk. Vierteljahr. Zu erfragen **Q 4, 8/9,** Laden. 86601

1 **Mädch.,** welch. Ostern d. Schule verl. hat, zu 2 Leuten gesucht. 86797 Hebelstr. 19, 3. St.

Ein tüchtiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches perfect kochen kann, gesucht. **Frau Lebert,** Parkring 28, 3. St. 86892

Ein fleiß. tücht. Mädch. w. ges. 86983 **R 7, 35, Geiger.**

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn per sofort gesucht. 86840 **J 1, 16.**

Monatsfrau oder **Mädchen** ges. **Seckenheimerstr. 16, III.** 86987

Stellen suchen

Colonial-Waaren-Vertretung für Baden **sucht** jg. Kaufmann, der die Detailleure besucht. Off. u. F. F. 4105 an **Rudolf Mosse, Freiburg i. B.** 86968

Küchen-Chef, 28 Jahr, verheirathet, vollständig selbstständig in der franz., Rhein. u. Wiener Küche, sucht gestützt auf prima Zeugnisse bis 15. Mai oder 1. Juni Stellung als Küchenchef in größerem Hotel am hiesigen Platze. Betreff. reflektirt auf Lebensstellung. Salair nach Uebereinkunft. Offerten erbeten unter F. G. 86003 an die Expedition ds. Blattes.

Junger Mann, 35 Jahr alt, ged. Soldat, sucht Stellung als Vorarbeiter oder Aufseher. Näheres im Verlag. 86480

Ein mit Handwerkern (Schreiner 2c.) vertrauter **Reisender** sucht Engagement. Off. bel. man unter L. 86883 an die Exped. ds. Bl. niederzul.

Für Manufactur-Waaren-Geschäfte en-gros od. en-détail. Inhaber eines kleinen aber rent. Detail-Geschäftes, das von dessen Angehörigen geführt wird, möchte seine Arbeitskraft anderw. ausnützen, wäre deshalb gesonnen **Reise-, Lager-Posten** 2c. engros od. en-détail, gleich welcher Branche, anzunehmen. Suchender ist Anf. 30er J., stellt mäßige Gehaltsansprüche. Gefl. Anerb. unt. Nr. 86570 an d. Exp. d. Bl.

Gut arbeitender **Schneider** gesucht, der sofort von gelieferten Stoff Anzüge anfertigen kann. Offerten unter Nr. 416 F. an die Expedition d. Bl. 86086

Tüchtiger Maschinist sucht sofort Stellung. 86478 Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein mit den **Handwerkern** (Schreinern 2c.) vertrauter **Reisender sucht Engagement.** Off. beliebe man unt. L. Nr. 86883 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Haushälterin. Wittwe, in jeder Hausarbeit gründlich bewandert (auch Weißnähen), **sucht sofort Stelle.** 86832 Gefl. Offerten unter No. 86832 an die Exp. d. Bl.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle zu kleiner Familie. Näh. Franz Häußler, Neckarau, Katharinenstraße 62. 86884

Mädchen für einfache und gut bürgerl. **Küche suchen** sof. u. 15. Mai Stellen. G 7, 6, 2. St. 86890

Gew. Hotel-Zimmermädch. f. Stelle. **G 7, 6,** 2. St. 86889

Lehrlingsgesuche

Friseurlehrling gesucht. 84499 **Gg. Ziegler, L 6, 8.**

Spenglerlehrling sofort gesucht. F 5, 26. 85796

Für ein Hülsenfrüchte-Engros-Geschäft ein **Lehrling** zu sofort. Eintritt gesucht. Off. unt. No. 85278 an die Exped. ds. Bl.

Zum sofortig. Eintritt ein **Küferlehrling** gesucht. **Mittelstr. 12.** 86796

Für die Schlosserei einer größer. Maschinenfabrik ordentl. Junge als **Lehrling** gesucht. 86955 Näheres zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Zum sofortigen Eintritt, ein **Lehrling** von einem hiesigen Bankgeschäfte gesucht. 86954 Selbstgeschriebene Offert. unt. H. A. Nr. 86954 an die Exped.

Kaufmanns-Lehrling bei sofortiger Vergütung gesucht. Offerten unter Nr 86022 an die Expedition dss. Bl.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gesucht. 82983 **D 3, 9.**

Lehrmädchen welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. Q 5, 19. 80457

Wirthschaften

K 3, 11 Nebenzimmer, 30 bis 40 Personen fassend, zu vergeben. 86870

Ein **cautionsfähiger Wirth gesucht. N 2, 2.** 86685

Für eine **neu** zu errichtende **größere** 86916 **Weinwirthschaft** in feinster Lage werden tücht. Miether gesucht. Tücht. Küchenchef bevorzugt. Zu erfragen bei **Jakob Sternheimer, P 2, 5¹/₂.**

Miethgesuche

Solider Kaufmann, sucht per 1. Juni, möblirtes Zimmer mit Pension bei besserer Familie. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 86890 an die Exped. d. Bl.

Miethgesuche

Möbl. Zimmer mit Pension für zwei solide Herren in guter Familie Nähe Marktplatz gesucht. Offerten mit Preisang. unter Nr. 86885 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann sucht bei einer älteren Dame ein möblirtes Zimmer. 86926 Offerten unter A. K. Nr. 86925 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Salon nebst Schlafzimmer sucht sof. Dame (Schauspielerin) in Oberstadt. Offerten unter Nr. 86710 a. d. Exp. d. Bl.

Eine Dame (Artistin) sucht hübsches unmöbl. Zimmer mit kleinem Dienerzimmer für sofort in guter Lage. Hochpart. oder 1. Stock bevorzugt. Offerten unter Nr. 86884 an die Exped. d. Bl.

Bureau

B 1, 2 Seitenb., groß. Comptoir, part. od. 2. Stock, sofort zu vermiethen. 69501

Breite Straße B 1, 3, Seitenb. 1 Tr., 1 oder 2 große helle ineinandergeh. Zim. 81019

B 5, 17|18 Nähe Stadtpark, 2 Parterrezim. als Bureau per 1. Juni zu v. Telephonanlage vorh. 81877

C 4, 14 part., schönes helles Bureau per 16. Mai zu vermiethen. 81606 Näh. 1 Tr. hoch Vorderhaus.

D 7, 7 (Rheinstraße) ein Comptoir (2 Zim.) z. v. 86189 Friedmann & Häusler.

L 2, 6 part., 2—3 Zimmer für Bureau oder als Geschäftslager zu verm. 86711

P 7, 15 Heidelbergerstr., Bureaux, 6 Zimmer zu vermiethen. 86580

Q 4, 6 helles Bureau zu vermiethen. 86077

Rosengartenstr. 19, Bureau sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst, 1 Tr. h.

Bureau aus 2 Zimmern bestehend, per sofort zu vermiethen. 78591 Näheres O 7, 12, part. links

Zum 1. Juli großes Parterrezimmer für Bureau od. Laden zu vermiethen. 86516 Näheres D 3, 1, 1 Treppe.

Magazine

G 7, 14 eine Tünchwerkstätte sofort zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 85180

G 7, 16 Magazin, 3stöckig m. Seitenb. Keller u. Bureau per 1. Juli z. v. 85944

Q 4, 6 helle Werkstätte zu vermiethen. 85978

Zwei große Räume im Hinterhaus für Magazin oder Werkstatt geeignet zu verm. bis 1. Mai. Zu erfr. G 3, 12, II. 84078

Werkstätte oder Magazin, zweistöckig, für jedes Geschäft passend, event. auch mit Wohnung zu vermiethen. 86922 Näh. Augartenstr. 50, 2. St.

Laden

F 2, 4 ein Laden mit anschließendem Nebenlokal in bester Verkehrslage, Marktstraße, zu vermiethen. 84778 C. Bender, U 6, 11.

F 3, 7 Laden m. anstoßenden Zim. zu vm. 86706

G 3, 17 schöner Laden mit 2 großen Schaufenstern, für jed. Geschäft geeignet, per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 86756

H 7, 24 ein Laden mit 2 Zimmer, Küche u. Entresol und Keller auf 1. Juli zu vermiethen. 84211

In S 6, 18 ist per 1. April 1901 ein 75837 **Laden** mit Wohnung zu vermiethen. Näheres bei Helbing, N 7, 2.

Lindenhofstraße 6, Laden mit Wohnung billig zu vermiethen. 86702

Luisenring 60, Laden oder Bureau mit 1 Zimmer per sofort oder später zu verm. Zu erfr. Luisenring 61, 1 Tr.

Werderstraße 4, Laden mit 2 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu vermiethen. 84578/351

Ein Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Friedrichsfelderstraße 54, Bureau. 86110

Laden mit Wohnung event. als Bureau oder Wohnung zu vermiethen. 86882 Näheres Ph. Fuchs & Preiser, Schwetzingerstr. 53.

Laden mit Wohnung in der Schwetzinger-Vorstadt per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Traitteurstraße Nr. 29, 3. St. 85158

Kleiner Laden, feinste Lage der Oberstadt, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Verlag. 84644

Ein Laden mit Wohnung, gr. Wallstadtstr. 15, ein Laden Augartenstr. 84, sofort zu verm. Zu erfr. Augartenstr. 84. 86700

Laden mit Wohnung zu vermiethen. 84329 Näheres U 2, 2.

Schöner Laden mit Wohnung in bester Geschäftslage Schwetzingen's für alle Branchen passend, zu allergünst. Bedingungen sof. od. spät. zu verm. 86715 Mich. Steimer, Schwetzingen, Mannheimerstraße 16.

Schanzenstraße 3 1 Laden mit zwei Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Beilstraße 12. 86875

Zwei Läden, groß, modern, in erster Geschäftslage der Ludwigsstraße per 1. Juni zu vermiethen. Näheres 86951 Aug. Mayer, Ludwigshafen, Ludwigstraße 40.

Zu vermiethen

A 3, 6, parterre, 62557 3—5 Zimmer mit Zubehör per sofort oder später zu vermiethen.

B 1, 9 3. Stock, 7 Zim. und Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. 85397

B 2, 4 1 Tr. h., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 85983

B 6, 4 Auf den 1. August d. J. ist das Haus im Ganzen, besonders zu Bureau für ein größeres Geschäft geeignet, oder die einzelnen Stockwerke als Wohnungen zu verm. 85927 Näheres bei der Mannheimer Aktienbrauerei B 6, 15, parterre.

B 6, 6 3. Stock, Wohnung, 7 Zimmer mit Zub. zu verm. Näh. 4. St. 86550

B 6, 24 ist der 3. Stock, 5 Zim., Küche und Zubehör zum 1. Aug. d. J. ev. auch etwas früher an ruhige Familie zu vermiethen. 86918 Näheres B 6, 24. parterre.

B 7, 4 4. St., Wohnung, 2 Zimmer, mit Küche und Zubehör, an einzelne Dame zu vermiethen. 84668 Näheres 3. Stock, Vormittags von 10—12 Uhr.

B 7, 12 1. St., 4 Zimmer, Badezim., Küche, Keller u. 2 Kammern per 1. Juli od. später zu vermiethen. 84125

B 7, 16 3. St., 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 75826

C 3, 10 Wohnung, 5 schöne Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu verm. Zu erfr. Kaiserring 32, 2. St.

C 4, 8, schöner IV. Stock, 7 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. II. St. 77687

C 4, 17 3. St., bestehend aus 3 Zimmern, Alkov u. Zubehör, od. auch auf Wunsch 4 Zimmer auf 1. Juli, wenn gewünscht, auch früher z. v.

C 8, 7, kleinere Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. 84338

D 1, 2 ist der 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. 85077

D 2, 3 ist der 3. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. 84511 Näheres im 2. Stock.

F 3, 8 1 Gaupenwohng. nebst Zubehör bill. an stille Leute zu vermiethen. 86253

F 7, 24 Louisenring, 2. St. Balkonwohnung, 5 od. 6 Zim., Küche, Zub. per 1. October z. v. Näh. part. 85412

G 3, 18 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 86970

G 4, 16 Wohnung, drei Zimmer, Küche mit Zubehör zu verm. 86407

G 5, 17 3. St. Vdhs. 2 gr. Z. u. Küche zu vm.

G 7, 11 freundl. Mansardenwohnung, 3 Zim., Gard. u. Küche an ruhige Leute per Mai zu v. Näh. 2. St.

G 7, 14 2 Zim. u. Küche per 1. Juli, 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 85108

G 7, 15 2 Parterrez. u. Küche per Mai z. v. 86499

G 7, 29 2. St., 2 große helle Zimmer sofort zu verm. Näh. 3. St. 86483

G 7, 29 2. St., 2 große helle Zimmer sofort zu vermiethen. Näh. 3. St. 86482

G 7, 31 Seitenbau, 3 Tr., abgeschl. Wohng., 2 Zim., Küche, Mans. u. Zubeh. per 15. Juni zu verm. 86920 Näh. Luisenring 24, 1. Laden.

G 8, 14 Jungbuschstr. 19 3. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdk. nebst Zub. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St.

G 8, 21 (Hafenstr. 60), 3. St. rechts, schönes, freundl. möbl. Zimmer sof. zu verm. 86212

H 3, 7 6 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. Näheres Lederhandlung. 86296

H 4, 16|18 schön abgeschl. Wohn., 3 Z. u. Zubeh. sof. od. spät. zu vm. Näh. im Laden. 86937

H 7, 1 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v.

Ringstr., H 7, 20 Luisenring, eine schöne geräumige Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör an eine stille Familie ab 1. April zu vermiethen. 78834 Zu erfragen über eine Treppe.

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18), geräumige hübsche Wohnung, 7 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 86781

J 7, 28 2. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. F 5, 15, Laden. 85059

K 1, 5 schöne Wohnungen, 5 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 77706

K 2, 17 Ringstraße, 2. St., 2 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm. Näh. 3. St.

K 2, 19 4. St., schöne Wohn., 4 Zim., Küche, Mans. u. Zub. per 1. Juli zu vm. 83907

K 3, 23, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Zu erfragen bei C. Weil jr. Hof rechts, Comptoir. 86810

K 4, 16 1 Zim. u. Kch. z. v. Näh. 2. St. Vdh.

L 4, 8 4. St., 2 Zim., Küche p. 1. Juni an ruh. Fam. z. v. Zu erfr. Rupprechtstr. 7, p.

L 4, 9 3. St., Balkonwohn. 5 Zim. m. Zubh. z. v. Näh. Schwetzstr. 5, 2. St. 85880

L 11, 2 Nähe des Hauptbahnhofes Familienverhältnisse halber eine hübsche Parterrewohnung, 4 Zimmer u. Zubehör sof. od. spät. z. verm. Näh. 4. Stock. 86455

L 7, 6a eleganter 4. Stock, 7 Zim., Badezim. u. Zubeh. per 1. Oktbr. zu verm. Näheres parterre. 85471

L 12, 4 6 Zim. u. Zubehör per 1. Juli z. vm. Auf Verl. auch 2 leere Zim. als Lagerraum. Näh. part. 86235

L 13, 2 Hochpart., 6 Zim. mit Zubehör

L 13, 23 4. Stock, 5 Zim. mit Zubehör p. 1. Juli zu vermiethen. 85827 Näh. daselbst bei J. Geisel.

L 14, 3 Wohnung, 4. St., 4 Zim. nebst Zub. per 1. Juli z. v. Zum Ans. u. Erfr. wende man sich L 14, 6, Lad.

M 2, 13 2. St., eine kleine Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 83711

M 2, 13 3. St., 3 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 86000

M 2, 15a eleg. Wohnung im 2. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- und Besenkammer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieth.

M 2, 15b eleg. Parterre-Wohnung, sechs Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- und Besenkammer nebst Zubehör per sof. zu vermiethen. Näheres M 2, 15a, 4. Stock zu erfragen. 85085

M 5, 3 4. St., eleg. Wohnung, 3 große Zim., Küche, 1 Mansarde u. Zubeh. auf 1. Juli z. v. Näh. 2. St. 84661

O 4, 12 3. Stock sofort zu vermiethen. 86340

O 7, 14 Heidelbergerstr., 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu v. Näh. O 7, 15, 3. St. 81349

Q 7, 17a Eckhaus elegante Wohnung, vis à vis der städt. Anlagen, 7 Zimmer, Garderobe, Küche und Badezim. per 1. Aug. od. spät. zu verm. Jach. Oppenheimer Wwe.

O 7, 19 2. St., 5 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli ds. Js. zu verm. Näh. O 7, 15. 83884

O 7, 20 hochpart., 5 Zim., Küche nebst Zub., ev. 2 Bureauräume im Hof per 1. Juli zu vermiethen. Näh. O 7, 15. 83885

P 6, 20 schöne geräumige Eck-(Balkon)-Wohnung, 2 Stieg., 6—7 Zim. u. Zubeh. für sofort oder später zu verm. 71314 Näheres ebenda 1 Stiege.

T 5, 10 4. St., Vorderhaus, 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu v. Näh. Werkstatt.

U 1, 7 2. Stock, 6 Zimmer, Küche u. Zub., auch geth. per 1. Juli zu vm. 86645

U 1, 17 2. St., zwei Mansardenzim., Küche u. Keller per Mai an kl. Familie zu vermiethen. 86809

U 6, 6 2. St., schöne Wohn., 5 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näh. U 6, 12 part. 80741

U 6, 25 3. St., Vdh., 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. U 6, 26, 2. St. 86785

Augartenstr. 34, 3 gr. Zim. mit Balk., Speisek. u. Küche sof. od. spät. zu verm. 86893

Augartenstr. 67 Seitenbau, 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 86894

Bockstraße 11 (früh. H 9, 12), 2. St., 2 sch. Z. u. Küche auf 1. April z. v. N. 2. St. Vdh.

Beilstraße 21 4 schöne Zim. und Küche mit Mansarde zu verm. 86074

Böckstr. 5 (früh. H 9, 5/6) 1. St., 4 Zim. u. Zubeh. auf 1. Juli zu vermiethen. 85961 Näheres B 7, 19, Hof.

Eichelsheimerstr. 19, 4 Zim. und Küche mit allem Zubehör zu vermiethen. 85952

Luisenring Nr. 53 3 Zimmer, Badezim., Küche zu vermiethen. 85993

Luisenring, 6 Zim., Küche, Magdkam. u. Zubehör, eine Treppe hoch, M. 1100, zu verm. Näh. Luisenring Nr. 53. 85992

Luisenring, Hochpart., 5 Zim., Küche u. Zubeh. per Juli billig zu vermiethen. Näh. bei Joseph Gutmann, J 1, 11, 2. St. 86028

Lameystrasse 3, 2. Stock, 5 Zimmer und Küche, Badezimmer, Speise- u. Magdkammer u. Zubehör pr. 1. Juli zu vermiethen. Anzusehen von 10—12 Uhr u. Nachm. 2—4 Uhr. Näh. daselbst, part. rechts.

Lameystr. 18 Herrschaftliche Wohnung bestehend aus 7 Zimmer u. Zubehör per sofort oder später zu verm. 389/86042

Moltkestraße, in der Nähe des Wasserthurms, 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermiethen. 86985 Näh. L 12, 13, Laden.

5. Querstraße 6, vis-à-vis der Hilda-Schule, 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 85953

12. Querstr. 21 part., Wohnung, 3 Zim., Küche mit etwas Garten zu verm. und eine Werkstatt mit Wohnung zu vermiethen. 82560

Rupprechtstr. 7, am Friedrichsring, 5. St., 8 Zim., Küche u. Zubeh. per Anf. Juli a. ruh. Fam. z. v. Zu erfr. part. 86949

Rupprechtstr. 15, Paup.-Wohnung 5. St., 3 Zim. u. Küche sofort oder 1. Juni zu verm. Näheres parterre links. 86913

Ecke der Rennershofstr. und Eichelsheimerstraße Nr. 1, (gegenüber dem Schloßgarten) schöne Wohnung 5 Zimmer, Küche, Speisekammer bis 1. August oder früher zu beziehen. 86204

Rheinaustr. 19 elegante Part.-Wohng., 6 bis 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör sogleich od. spät. zu v. Näh. M 7, 23 part. 86670

Rosengartenstr. 16, 5. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim., Bad, Veranda 2c., an kleine ruhige Familie per 1. Juli billig zu vermiethen. 85827 Näheres daselbst im 3. Stock.

Seckenheimerstraße No. 64, 3. St., 3 schöne Zimmer u. Küche, abgeschlossen, an ruhige Familie per 1. Juni zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 85712

Seckenheimerstr. 88 Neubau, 1, 2 und 3 Zimmer u. Küche; ein Laden und 2 oder 3 Zimmer u. Küche per 1. Mai oder Juni zu verm. Näh. bei Th. Bohn, Rheinhäuserstr. 10, IV. 86497

Schwetzingerstr. 14, 1 Zim. und Küche an einzelne Person zu vermiethen. 85994

Schwetzingerstr. 48, abgeschl. Wohng., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör per sof. oder später zu verm. Näh. parterre. 86061

Am Eingang der Schwetzingerstraße 21 a. im 4. Stock, schöne freundliche 86704 **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zubehör bis 1. Juli an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Stock rechts.

Tullastrasse 16 elegante 8 Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör per Juli oder später preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst. 86728

Ein 3stöckiger Hinterbau (zuvor Druckerei, jetzt Magazin) auf 1. Juli ganz oder getheilt zu vermiethen. 86877 Näheres U 6, 4, 2. St.

Parterre-Wohnung in feiner Lage der Oberstadt, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör und größeren Nebenräumen, für einen Arzt, auch zu Bureau geeign., z. verm. Off. u. No. 86678 a. d. Exped.

Eine schöne Mansardenwohnung bestehend aus vier Stuben und Zubehör ist auf den ersten Juni an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres zwischen 12 und 2 Uhr A 3, 9, II.

Abgeschl. II. St. mit freier Aussicht auf die Anlagen, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli a. c. billig zu verm. Näheres U 1, 17, 2. St. zwischen 1 u. 3 Uhr. 86600

2 Zimmer und Küche und 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 86982 Näheres M 2, 13, 2. St.

Zu vermiethen per 1. Oct. d. J. die seither von der Jugendwehrschule innegehabten Räume in der Kirchenstraße 5 (F 6, 5). Auch geeignet für größere Bureaux oder für Fabrikbetriebe, auch als Magazin.

Schöne Wohnung, best. in 4 Zim., Küche, Badez. u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. 86274 Näheres P 2, 6, part.

Schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, und Kammer in 3. Etage in einem neuen Hause, beste Lage der Planken, sofort preiswerth zu vermiethen. Offert. unter Nr. 86938 an die Exped. d. Bl.

Mehrere schön ausgestattete größere u. kleinere Wohnungen, sowie 2 geräumige Ladenlokale in neu erbauten Häusern zu vermiethen. Näh. bei 81162 **Th. Reinacher, Baugeschäft,** Stengelhof.

Möbl. Zimmer

A 2, 2 2 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. zu v. 86942

A 2, 3 1 Tr. rechts, möbl. Zim. m. Pens. an 1 Fräul. z. v. 86781

B 2, 4 1 Tr. h., 2 ineinandergehende möbl. Zim. zu vermiethen. 85981

B 4, 5 2. Tr., 1 Zim. mit 2 Betten mit od. ohne Pens. per 1. Mai zu verm. 85997

B 4, 5 part., gut möbl. Zim. zu verm. 86736

B 6, 1a, IV., ein geräumig. gut möbl. Zimmer an soliden Herrn zu v. 82779

B 7, 10 3. St., gut möbl. Zim. z. vm. 86365

C 2, 3 3. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 86685

C 4, 10 ein möbl. Zim. per 1. Mai zu v.

C 4, 20|21 2 Tr., zwei ineinandergeh. hübsch möbl. Zim. mit Pens. und Klavierb. sof. od. spät. zu v.

C 7, 10 möbl. Zim. zu vm. Näh. 4. St. 86594

C 7, 11 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 86479

C 7, 11 4. St., möbl. Zim. zu verm. 84561

C 8, 10a (Ringstraße) 3. Stock, gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension nach der Straße gelegen sofort zu vermiethen. 85308

D 1, 4 3. St., 1 oder 2 fein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 86700

D 3, 1a 4. St., möbl. Zim. sof. zu verm.

E 2, 14 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu v. 86901

E 2, 15 2. St., 1 fein möbl. Zimmer zu v. 86052

E 3, 1a, 4 Tr., 2 eleg. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 86947

E 3, 8 ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 86598

E 4, 3 1 Stiege hoch, möbl. Zim. zu verm.

E 4, 11 a. d. Börse, sch. möbl. Zim. zu verm. 86488

E 5, 1 Frachtm., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 84927

E 5, 18 möbl. Wohn- und Schlafzim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 86467

E 8 Hafenstraße 20, 2. Stock, ein möbl. Zim. für einen Herrn sofort zu verm. 84968

E 8, Hafenstr. 24, 3. St., 1 möbl. Zim. f. 1 Hrn., 1 möbl. Z. f. bess. Arb. z. v. sof. o. 1. Mai.

F 2, 5 2 Treppen, schön möbl. Zim. zu verm. 86702

F 2, 9a schön möbl. Zimmer mit Pension an jg. Mann (Israeliten) sofort zu vermiethen. 85612

F 3, 1 3. St., einfach möbl. Zim. sof. zu v.

F 4, 4 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 86777

F 5, 15 2. St., schön möbl. Zim. zu vm.

F 5, 22 1 Treppe hoch, 2 möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) mit sep. Eingang, an 1 Herrn zu vermiethen. 85251

F 6, 6 u. 7, 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sofort zu verm.

F 7, 13 1 Tr., einf. möbl. Zim. sof. zu vm. 86588

F 8 Hafenstr. 56, 2 Tr. r., ein gut möbl. Zim. an bes. Herrn per sof. zu verm. 86545

F 8, 16a (Hafenstr. 32) 2 Tr. links, ein fein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 86610

G 3, 1 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 86103

G 4, 4 3 Tr., ein fein möbl. Zimmer auf 1. Mai zu vermiethen. 86461

G 7, 1 schön möbl. Zimmer mit Pension z. vm. Näheres part. 86426

G 7, 1 3. St. l., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 86618

G 7, 20 2. Tr., nächst dem Ring, u. d. Haltestelle d. electr. B. fein möbl. Zim., auch eines m. 2 Betten, an bess. Herren sofort zu verm. 86488

G 7, 28 3. St., ein gut möbl. Zim. zu vm.

G 7, 29 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 86175

H 4, 25 1 sch. möbl. Zim. im 2. St. z. v. 85839

H 5, 1 möbl. Zim. sof. zu v. N. i. Cigarrenlad.

H 7, 10 3. St., sch. möbl. Zim. sof. z. v.

H 7, 15 gut möbl. Zim. sof. zu vm. 86589

H 7, 17 4. St., möbl. Zim. zu verm. 86365

H 7, 18 4. St., ein gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. auf 15. Mai z. v.

H 9, 6 (Beilstr. 11) ein fein möbl. Zim. an einen besseren Herrn sofort zu verm. Näheres im Laden. 86267

J 2, 4 2. St., schön möbl. Zim. zu verm. 86036

J 2, 12 1 Tr., sch. möbl. Zim. sof. od. spät. zu v.

K 2, 5 part., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 86688

K 2, 18, 2. St., links, 2 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 85898

K 2, 29, 1 Tr., 2 hübsch möbl. Z. ineinandergeh., m. 2 Bett. per 15. April od. spät. zu v.

K 3, 2 2 Treppen, gut möbl. Wohn- und Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu v.

K 3, 7 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu v.

K 3, 11 Wirthschaft, einfach möblirtes Zimmer an ein Mädchen zu v. 86869

K 3, 17 3. Stock, fein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 86893

K 4, 15 4. St., gut möbl. Zim. mit fr. Aussicht mit od. ohne Kost sof. z. vm.

L 12, 5 part., möbl. Zim. zu verm. 86701

L 13, 20 1 Tr. h., 1 möbl. Zim. z. v. 86809

L 13, 20 4. St., a. Bahnhof, schön möbl. Zim. m. Pens. sof. z. verm.

L 14, 20 1 Tr., Bismarckstr., u. d. Hauptbhf., 2 gr. schöne möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzim. sof. zu v. 86408

L 15, 18 2 schöne möbl. Zimmer (Salon u. Schlafzim.) sof. z. v. 86465

M 1, 2a 1 großes gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen 86326

M 4, 11 2. St. Seitenbau, einf. möbl. Z. z. v. Zu erfr. von 6—8 Uhr Abends.

N 1, 9 (Kaufhaus) 3. St., l., ein freundl. möbl. Zim. an besseren Herrn per sofort event. auch später zu verm. 86778

N 3, 2 fein möbl. Zim. per sof. zu v. 86780

N 3, 16 3. Stock, möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. 86556

N 3, 17 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 86683

N 6, 6½ gut möbl. Zim. u. Pens. z. v. 84964

O 2, 1 Mitte d. Stadt 1 Tr. hoch, ein fein möbl. Zimmer an einen besseren Herrn per sof. zu verm. 86689

O 4, 16 3. St., großes helles Galleriezim. an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 86606

O 5, 7 2 Tr., hübsch möbl. Zim. zu verm.

O 6, 3|4 ein gut möbl. Zim. zu verm. 86586

P 1, 7a 1 Tr., möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen 86718

P 2, 3½. 3. Stock, schön möbl. Zim. per sofort zu v. 86425

P 3, 15/16 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 86401

P 6, 23|24 1 Tr., einfach möbl. Zimmer mit gut bürg. Pens. an Fräul. od. Herrn zu vermiethen. 86560

Q 1, 1 3. Etage links, hübsch möbl. Zimmer per sof. zu vermiethen. 86496

Q 3, 5 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. Preis 30 Mark. 86462

Q 3, 10|11 1 Treppe, sehr schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 86264

Q 4, 12 möbl. Zim. z. verm. Näh. part. 86969

Q 4, 15 möbl. Zimmer für 1 oder 2 Personen zu vermiethen. 86298

Q 5, 6|7 1 schön möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 anst. Fräul. sof. zu v. 86871

Q 7, 9 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an ein od. zwei Herren sof. od. später z. v. Näh. 2 Treppen. 84579/347

Q 5, 14/15, 2 Tr., möbl. Zim. sof. billig zu verm. 86896

Q 7, 20 2 Tr., schön möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 86261

R 7, 1 4. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 86049

R 7, 6 3. St., 2 schön möbl. Zim. sof. z. v.

R 7, 23 1 Tr., 1 fein möbl. Balkon-Zimmer an soliden Herrn zu verm. 85876

R 7, 38 2 Tr. b. ls., 1 gut möbl. Zim. zu v.

S 1, 14 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 86936

S 3, 6a 4. Stock, ein fein möbl. Zimmer mit Pension pr. 15. Mai oder später an 1 anst. Dame z. v. 86906

S 6, 9 Friedrichsring, großes schön möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen. 86898 Näheres daselbst 3 Treppen.

S 6, 18 3. St., nahe beim Ring, ein fein möbl. Zimmer in schöner ruhiger Lage in neuem Hause sof. zu v. 86457

T 1, 3 ein möbl. Zim. zu vm. Näh. 3. St. 86043

T 2, 16 fein möbl. Zimmer bill. zu vm. 86501

T 5, 4 4. St., sch. möbl. Zim. an soliden Herrn per sofort zu verm. 86146

T 6, 8 1 Tr., sehr sch. f. möbl. Zim. zu verm. 86325.

T 6, 33 2 Tr. l., i. d. Nähe vom Friedrichsring, e. sch. möbl. Zim. zu verm. 86599

T 6, 23 part., hell. möbl. Zim. (in Gartengeb.) billig zu vermiethen. 86016

U 3, 12 1 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 86975

U 3, 21 3 Zim., Küche und Mans. zu v. 86083

U 3, 24 möbl. Zimmer zu vermiethen. 84917

U 4, 19 2 Tr., nächst d. Ring, fein möbl. Balkonzimmer sofort zu verm. 86834

U 5, 1 1 Trep. rechts, sehr hübsch möbl. Zim. an bess. Herrn sofort preiswerth zu vermiethen. 86977

U 5, 13 3. Stock, ein fein möbl. Z. z. v. 86944

U 5, 23 3 Tr., sch. möbl. Z. sogl. z. vm. 86427

U 6, 3 3. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 85987/379

U 6, 7 2 Tr., ein schön möbl. Zim. sof. z. v. 86257

Collinistraße 24, 4. St., gut möbl. Z. m. sof. bill. z. vm.

Dalbergstr. 3, ein sch. möbl. Part.-Zim. sof. zu vm. 86709

Kepplerstraße 19, 3. Stock, zwei gut möblirte Zimmer, Aussicht nach den Anlagen, an besseren Herrn oder Dame sofort ganz oder getheilt zu vermiethen.

Lameystraße 22, 1 gut möbl. Parterrezimmer, per 1. Mai zu vermiethen. 86528

Lameystrasse 19, 1 Tr. rechts, schön möbl. Balk.-Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu vermiethen. 86747

Langstraße 26, 4. St., ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 86542

Luisenring 52 3. St., Haltest. d. elektr. Bahn, eleg. möbl. Zimmer bei gebild. Leuten sof. zu verm. 86419

Moltkestr. 6, part., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 86561

Meerfeldstr. 19 (Gontardplatz) 4. St., 1 sch. möbl. Z. z. v.

Oberstadt. Ein gut möbl. Zim. per sofort zu verm. Näheres im Verlag. 86283

Rheinhäuserstr. 48 2. Stock, schön möbl. Zim. m. Balkon u. sep. Eing. sof. preisw. a. Hrn. od. Dame z. v.

Schwetzingerstr. 23, 1. St. r., e. sch. möbl. Balkonz. z. v.

Tattersallstr. 9, 3 Tr. h., gut möbl. Zim. sof. zu v. 86688

Tattersallstr. 19, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 15. Mai oder früh. zu vm. Näh. part. 86737

Tattersallstr. 26, 2 Tr., ein fein möbl. Zim. an einen bessern Herrn zu vermiethen. 84597

Möbl. Wohn- & Schlafzim. sof. an Hrn. od. ruh. Dame zu vm. Näheres S 4, 19, 2. St. 84980

Ein gut möbl. Zimmer an einen anständ. jungen Mann oder Fräulein mit oder ohne Pension sof. zu verm. 86026 G 8, Jungbuschstr. 19. III., Seitenb.

Hocheleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. m. Balkon preisw. in ruh. Hause, Nähe Friedrichsring, zu verm. Off. unter Nr. 86552 an die Exped. dieses Blattes.

Möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermiethen. 86681 Näh. Werderstraße 1, 1. St.

2 schön möbl. Zim. (Salon und Schlafzim.) Klavierbenützung, zu verm. Näh. im Verl. 86322

Ein groß. hell. schön möbl. Eckzimmer, auf den Ring gehend, in feinem Hause mit oder ohne Pension sof. zu verm. 86860 Friedrichsring 4. 4. Etage.

Schlafstellen

D 7, 17a 4. St., 2 gute Schlafstellen zu vermiethen. 85945

F 5, 3 4. St., Schlafstelle an 1 bess. Arbeiter zu vermiethen. 86719

G 7, 3 2. Stock, Schlafstelle sofort zu verm.

G 7, 16 bess. Schlafst. zu v. Näh. Laden. 86909

G 7, 39 2 Tr., Vdh. bess. Schlafst. zu v.

H 3, 8 2. St., gute Schlafstelle zu vm. 86229

Augartenstraße 52, 1 Tr., sch. Schlafst. zu verm. 86074

Kost und Logis

G 7, 2 1 Tr., Kost und Logis zu verm. 85777

K 1, 10 3. Stock, feiner Mittag- und Abendtisch. 86184

N 2, 12 Privat-Mittag- u. Abendtisch bei bill. Preis. 86949

T 2, 22 3. St., an gut. Mittag- und Abendtisch kön. noch e. H. Theil nehm.

Guten bürgerl. Mittagstisch O 5 Nr. 1 eine Treppe hoch links. 85648

Guter Privat-Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. 85703 P 2, 5, 2 Treppen.

Bessere Herren für guten Mittag- u. Abendtisch ges. Q 7, 20, III., r.

Junger Mann findet bei kl. Familie gute Pension. 86683 Näheres in der Expedition.

MARCHIVUM

Enorm billiges Angebot.

Von heute ab

Preis-Ermässigung

auf sämmtliche Modelle in

Costumes, Jackets, Sackpaletots, Capes.

Jackenkleider Mk. 13.50, 15.—, 18.—, 22.— bis 80.—
Capes in Wolle und Seide Mk. 3.50, 8.75, 13.—, 24.— bis 70.—.
Jackets schwarz und farbig Mk. 4.50, 6.50, 12.—, 26.— bis 59.—.
Tüllumhänge, Tüllkragen Mk. 8.—, 10.—, 16.50, 25.— bis 65.—.
Staubmäntel zum Aussuchen, Durchschnittspreis Mk. 3.50.
Staub-Capes große Posten, das Stück nur Mk. 1.50.

Reise-, Staub- und Gummi-Mäntel.
Große Auswahl in Kinder-Jackets, Kinder-Costumes.

Gebrüder Rosenbaum

Q 1, 2, Neubau, **jetzt** Breitestraße, **Q 1, 2.**

Samstag, den 4. Mai 1901, Abends 5 Uhr

Eröffnung

meiner **3ten Filiale** im Hause der Firma Johann Schreiber, **T 1, 6** Breitestr.

Empfehle zu bekannt **billigen** und **einheitlichen Preisen** in allen meinen Filialen, jetzt zur Saison:

Herren- und Knaben-
Strohhüte

Damen- und Mädchen-
Sonnenschirme

alles nur neue diesjährige Sachen.

Meinen in ganz Deutschland bekannten

Filzhut „Herkules" und
Regenschirm „Herkules"

letzteren mit **2jähr. schriftlicher Garantie,** bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Franz Jos. Heisel

I. Geschäft: **H 1, 2,** Breite Straße, II. Geschäft: **Q 1, 4,** Breite Straße, III. Geschäft: **T 1, 6,** Breite Straße.

Ueber 30 eigene Geschäfte in Deutschland.

Vorhänge:

Gardinen–Portièren–Vorhangstoffe
Vitragen – Stores – Rouleaux.

Enorme Auswahl in allen
eleganten Neuheiten
und jeder Preislage.

J. Hochstetter, C 4, 1.

Spezial-Geschäft für Teppiche, Möbelstoffe, Linoleum.

Brennabor

das beste Rad der Welt!

Vorzüge des Brennabor:

Wunderbar leichter Lauf und sanfter Gang, selbst auf schlechten Strassen.

Unbegrenzte Dauerhaftigkeit und Festigkeit bei leichtem Gewicht.

Vornehmes Aussehen in Folge sauberster Arbeit, hochfeiner Ausstattung, Vernickelung und Emaillirung.

Alleinvertretung für Mannheim, Ludwigshafen und Umgegend:

Jean Rief, Mechaniker, L 2, 9.

Reparaturen aller Systeme prompt und billigst.